

BEDIENUNGSANLEITUNG PELLETKESSEL



Classic Lambda 40-60

Inhaltsverzeichnis

Kapitel I: Technische Daten	5	7.10 Verlauf	19
1 Abmessungen	5	7.11 Zähler	19
2 Bestimmungsgemäße Verwendung	5	7.12 Netzwerk	19
3 Qualität des Brennstoffs	5	7.13 Web	19
3.1 Pellets A1	5	7.14 Seriennummer	19
3.2 Unzulässige Brennstoffe	5	7.15 Störung	19
4 Ausführung des Heizraums	5	8 Handbetrieb	20
5 Ausführung des Brennstofflagerraums	6	8.1 Funktionen im Handbetrieb	20
6 Ausführung der Heizungskreisläufe	6	9 Einstellungsmenü	21
7 Rauchrohr, Kaminanschluss	7	9.1 Kunde	21
8 Raumheizungs-Jahres-Emissionen	7	9.2 Installateur	21
9 Elektrischer Anschluss	7	9.3 Service	21
		9.4 Setup	21
Kapitel II: Sicherheitsbestimmungen	8	10 Kundeneinstellungen	23
1 Allgemeine Sicherheitsbestimmungen	8	10.1 Boilerregelung	23
1.1 Instruktionspflicht, betriebsfremde Personen, Kinder	8	10.2 Heizkreisregelung	23
1.2 Maßnahmen vor der Inbetriebnahme durch den Anlagenbetreiber	8	10.3 Allgemeine Einstellungen	24
2 Restrisiken	8	11 Installateureinstellungen	27
3 Maßnahmen bei Gefahr	9	11.1 Parametrierung der Heizkreise und Boiler	27
3.1 Brand im Heizraum	9	11.2 Parameter A - Heizkreise	27
3.2 Nach Stromausfall	9	11.3 Parameter B - Boiler	29
3.3 Undichtheit des Wasserkreislaufsystems	9	11.4 Parameter C - Puffer	30
3.4 Undichtheit der Anlage (Rauchgasaustritt)	9	11.5 Parameter D - Allgemein	32
3.5 Blockieren der Schnecken	9	11.6 Parameter E - Sprachen	34
		11.7 Parameter G - Differenzregelung	34
Kapitel III: Bedienung	10	12 Optionale Fernbedienungen	37
1 Übersicht der Anlagenkomponenten	10	12.1 Digitale Fernbedienung FR40	37
1.1 Arbeitsfunktionen	11	12.2 Digitale Fernbedienung FR35	37
2 Vor der Inbetriebnahme	12	12.3 Analoge Fernbedienung FR25	38
2.1 Kontrollen vor Inbetriebnahme	12	Kapitel IV: Reinigung	39
2.2 Start der Inbetriebnahme	12	1 Wartungsvertrag	39
2.3 Kundenunterweisung	12	2 Reinigungsintervalle	40
2.4 Erstmaliges Starten der Anlage	12	2.1 Vorbereitung für die Reinigung	41
2.5 Überprüfungen vor dem Einschalten	12	2.2 Reinigen der Lambdasonde	41
2.6 Vorgehensweise beim Befüllen des Brennstofflagerraums	12	2.3 Reinigung des Rauchgassaugzugs und des Rauchrohrs	41
3 Bedieneinheit	13	2.4 Reinigung der Turbulatoren und des Turbolatorraums	41
3.1 Home-Ansicht	13	2.5 Reinigung der Brennkammer und Nachbrennkammer	41
3.2 Touch-Screen	13	2.6 Reinigung der Pellet-Saugturbine	42
3.3 Ansicht Standard-Menü	14	2.7 Tausch der Schleifkohlen der Pellet-Saugturbine	42
4 Betriebsarten	15	2.8 Entleeren der Aschebox	43
5 Zustandsanzeigen der Anlage	15	3 Entsorgungshinweise	43
6 Rauchgasmessung	16	3.1 Entsorgung der Asche	43
7 Info-Menü	17	3.2 Entsorgung von Verschleiß- und Ersatzteilen	43
7.1 Überblick	17	3.3 Entsorgung von Anlagenkomponenten	43
7.2 Fernleitungspumpe	17	Kapitel V: Störungsbehebung	44
7.3 Heizkreise	17	1 Informations- und Störungsanzeige	44
7.4 Boiler	17	2 Aufrufen der Fehlerliste	44
7.5 Differenzregelung	18	3 Quittieren und Beseitigen einer Störung	44
7.6 Kessel	18	4 Ausfall der BCE	44
7.7 Puffer	18	5 Verbrennungsstörung Nr. 029	44
7.8 Fremdwärme	18	5.1 Pellets werden gefördert	45
7.9 Verbrauch	18	5.2 Keine Pelletsförderung	45

Anhang	46
Konformitätserklärung	47



Sehr geehrter Kunde!

Sie haben sich für ein innovatives Qualitätsprodukt aus unserem Haus entschieden. Das Produkt der Hargassner Ges mbH ist am neuesten Stand der Technik gefertigt. Wir freuen uns über Ihre Entscheidung und garantieren Ihnen, ein zuverlässiges Qualitätsprodukt als ihr Eigen betrachten zu können.

Bedenken Sie, dass selbst das beste Produkt nur bei richtiger und fachkundiger Installation, Inbetriebnahme und Wartung optimal funktionieren kann.

Hilfestellung geben die beigelegten Dokumente. Um die Wirtschaftlichkeit und eine lange Lebensdauer zu gewährleisten, beachten sie maßgeblich die beigelegte Anleitung. Sie vermeiden dadurch hohe Reparaturkosten und lange Ausfallzeiten.

Diese Anleitung soll es Ihnen erleichtern, das Produkt kennenzulernen und die bestimmungsgemäßen Einsatzmöglichkeiten zu nutzen.

Die Anleitung enthält wichtige Hinweise, um das Produkt

- sicher
- sachgerecht
- umweltschonend
- wirtschaftlich zu betreiben

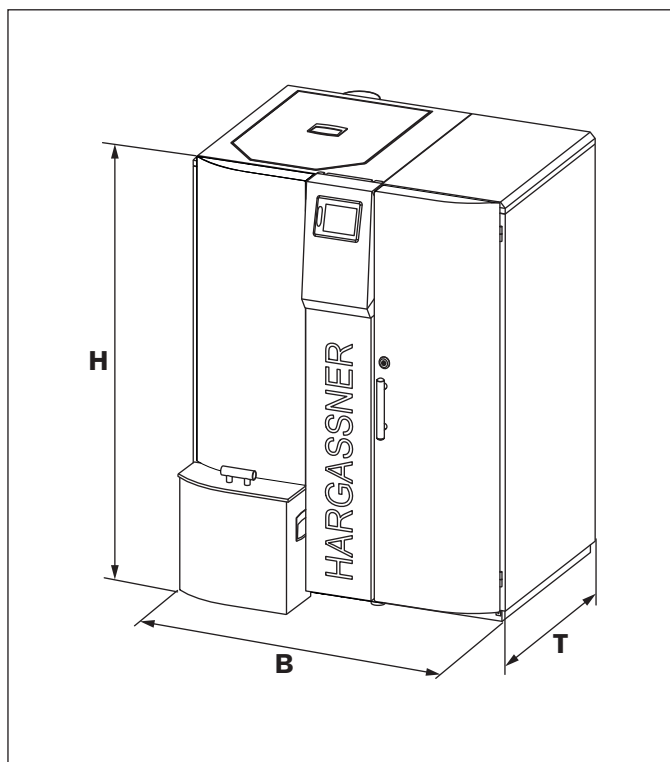
Die Beachtung der Anleitung hilft:

- Gefahren zu vermeiden
- Reparaturkosten und Ausfallzeiten zu minimieren
- Die Zuverlässigkeit und die Lebensdauer des Produkts zu erhöhen

Halten Sie die Anleitung verfügbar.

Kapitel I: Technische Daten

1 Abmessungen



Benennung		Classic Lambda 40-60
B	Breite	1210 mm
T	Tiefe	920 mm
H	Höhe	1480 mm
	Gewicht	480 kg

2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die automatische Pelletfeuerungsanlage ist nur zum Erwärmen von Wasser bestimmt. Es dürfen für diese Anlage nur die von Hargassner als zulässig definierten Brennstoffe verwendet werden. Die Anlage nur in technisch einwandfreiem Zustand benutzen. Störungen umgehend beseitigen.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch das Beachten der Anleitungen und die Einhaltung der Inspektions- und Wartungsvorschriften.

3 Qualität des Brennstoffs

Nur Brennstoffe gemäß **EN ISO 17225-2** verwenden.

i HINWEIS

Nur von der Hargassner Ges mbH freigegebene bzw. zugelassene Brennstoffe verwenden.

Neue Brennstoffe und Durchführbarkeit von der Hargassner Ges mbH prüfen und freigeben lassen.

3.1 Pellets A1

Bei Bestellung und Lieferung der Pellets auf die Einhaltung der Qualitätsnormen achten.

- Geringstmöglicher Staubanteil
- Harte, glänzende Oberfläche der Pellets
- 100 % natürliches Holz, keine Zusatzstoffe etc.
- Pellets Klasse **A1** gemäß **EN ISO 17225-2** in Verbindung mit **EN ISO 20023**

Bezeichnung	Wert
Heizwert	≥ 4,6 kWh/kg
Schüttdichte	600 - 750 kg/m ³
Durchmesser	6 ± 1 mm
Länge	3,15 - 40 mm
Feingutanteil	≤ 1%

3.2 Unzulässige Brennstoffe

- Brennstoff mit Wassergehalt > 15 %
→ Bildung von Schwitzwasser bewirkt erhöhte Korrosion im Kessel
- Papier, Karton
- Spanplatten, imprägniertes Holz (Bahnschwellen)
- Stein-, Braunkohle, Koks
- Müll
- Kunststoffe

4 Ausführung des Heizraums

Heizräume entsprechend den örtlichen Bestimmungen ausführen.

- Lufteintrittsöffnungen der Anlage frei halten
- Im Heizraum keine entzündlichen Materialien lagern
- Heizraum frostsicher ausführen
- Maximale Umgebungstemperatur bis 40 °C
- Brandsichere, ebene und feste Boden- bzw. Deckenbeschaffenheit
- Heizungshauptschalter entsprechend den Bestimmungen von einer Elektrofachkraft installieren (je nach Bauvorschrift)
- Feuerlöscher

5 Ausführung des Brennstofflagerraums

Pelletlagerraum entsprechend den örtlichen Bestimmungen ausführen (z.B. EN ISO 20023).

- Ausführung der Befüllstutzen aus Metall, geerdet und ins Freie gerichtet
- Bei Wanddurchbrüchen auf Schallschutz achten
- Schutz vor Feuchtigkeit und Nässe, Staubdichtheit
- Prallschutzmatte positionieren und Schrägboden richtig ausführen

GEFAHR

Explosionsgefahr, Brandgefahr

Verbrennungen durch Staubexplosion

- Auf Erdung der Pelletschläuche achten.
- Keine Motoren im Lagerraum.
- Keine sonstigen Zündquellen im Lagerraum.
- Keine elektrischen Einrichtungen im Lagerraum.
- Keine Schweißarbeiten in staubiger Atmosphäre durchführen.

GEFAHR

Erstickungsgefahr

Erstickung durch geruchloses Kohlenmonoxid

- Vor Betreten des Lagerraums ausreichend belüften.
- Während des Aufenthalts Fenster und Tür offen halten.
- Zur Aufsicht zweite Person außerhalb positionieren.

6 Ausführung der Heizungskreisläufe

Die richtige Ausführung der Heizungskreisläufe ist für einen ordnungsgemäßen Betrieb der Anlage wichtig.

⇒ [Siehe beigelegte Heizungsschemen](#)

Die Auslegung der Speicher, Pumpen und Mischer der Heizungskreisläufe erfolgt entsprechend den geltenden Normen durch den Installateur.

- Heizungswasser muss in seinen chemischen und physikalischen Eigenschaften den länderspezifischen Normen oder mindestens den aufgeführten Werten entsprechen

Leistung	Summe Erdalkali	Gesamthärte
Spezifischer Wasserinhalt der Anlage < 50 l/kW		
≤ 50 kW	≤ 1,0 mmol/l	≤ 5,6 °dH
≤ 200 kW	≤ 0,5 mmol/l	≤ 2,8 °dH
Spezifischer Wasserinhalt der Anlage ≥ 50 l/kW		
alle	≤ 0,1 mmol/l	≤ 0,6 °dH

- Bei der Befüllung mit Heizungswasser darf keine Luft ins Heizsystem gelangen
 - Befüllschlauch vor dem Anschließen entlüften
- Für die Befüllung mit Heizungswasser nur zugelassene Heizungsfülleinrichtungen verwenden

Bezeichnung	Wert
Leitfähigkeit	20-200 µS/cm
pH-Wert	8,2 - 10
Chlorid	< 30 mg/l
Eisen gelöst	< 0,1 mg/l
Aluminium	< 0,05 mg/l
Kupfer	< 0,1 mg/l
Sulfat / Nitrat	< 30 mg/l

7 Rauchrohr, Kaminanschluss

Benennung	Einheit	Classic Lambda 40	Classic Lambda 49	Classic Lambda 60
Nennwärmeleistung	kW	42	49	60
Rauchgastemperatur	°C	130		
CO ₂	%	14		
Abgas-Massenstrom	kg/Sek	0,0233	0,0273	0,0336
Notwendiger Förderdruck	Pa	2		
Max. Kaminzugbegrenzung	Pa	10		
Rauchrohrdurchmesser	mm	150		

i HINWEIS

Ein Kaminzugbegrenzer mit Explosionsschutzklappe (Einstellung 10 Pa) muss im Kamin oder Rauchrohr verbaut werden.

i HINWEIS

Nach einem Rußbrand Rauchrohre reinigen und sämtliche Rauchrohrdichtungen austauschen.
Optimale Dichtheit der Rauchrohre und Kaminanschlüsse sicherstellen.

8 Raumheizungs-Jahres-Emissionen

Classic Lambda 40-60				
Bezeichnung	Einheit	40	49	60
Kohlenmonoxid	mg/m ³	17	17	17
Stickstoffoxid	mg/m ³	133	134	136
Gasförmige organische Verbindungen	mg/m ³	<2	<2	<2
Staub	mg/m ³	16	16	16

Raumheizungs-Jahres-Emissionen bei 10 % Restsauerstoff im trockenen Rauchgas

9 Elektrischer Anschluss

⇒ Siehe Elektrohandbuch

Benennung	Leistungsdaten
Betriebsspannung	230 V ± 5%
Frequenz	50 Hz ± 5%
Vorsicherung	13 A
Leistungsaufnahme ¹	69 W

- Der elektrische Anschluss darf nur nach beiliegendem Elektrohandbuch und von einer befugten Fachkraft vorgenommen werden
- Absperrbaren Hauptschalter außerhalb des Heizraums anbringen (je nach Bauvorschrift)
- Max. Vorsicherung **13 A** (C-Charakteristik)
- Leitungsverlegung zwingend als feste Verlegung ausführen
 - Geeignete mechanische Befestigungsmittel verwenden
- Phasenrichtigen Netzanschluss L und N (siehe Elektrohandbuch)
- Potentialausgleich anschließen
- Feindrähtige (flexible) Kabel verwenden (Beispiel H05VV-F)

¹ Ermittelt nach den Prüfanforderungen der EN 303-5 ohne Pumpen und Raumaustragung

Kapitel II: Sicherheitsbestimmungen

1 Allgemeine Sicherheitsbestimmungen

1.1 Instruktionspflicht, betriebsfremde Personen, Kinder



Lebensgefahr

Tod, Verletzungen, Beschädigungen durch unsachgemäße Tätigkeit von nicht berechtigten Personen

- Sicherheitshinweise an der Anlage und in der Bedienungsanleitung beachten.
- Vor Inbetriebnahme Bedienungsanleitung lesen.
- Arbeiten an der Anlage nur durch qualifiziertes und geschultes Personal.
- Anlagenführungsverantwortung festlegen.
- Betriebsfremde, nicht berechnigte Personen von der Anlage und dem Lagerraum fernhalten.
- Keine Weitergabe der Zutritts-codes für die Steuerung.
- Gesetzlich zulässiges Mindestalter des Personals beachten.
- Verbotsschild am Heizraum und beim Lagerraum positionieren.



Erstickungsgefahr

Erstickungsgefahr durch geruchloses Kohlenmonoxid

- Vor Betreten des Lagerraums ausreichend belüften.
- Während des Aufenthalts Fenster und Türen offen halten.
- Zur Aufsicht zweite Person außerhalb positionieren.

Arbeiten an elektrischen Ausrüstungen der Anlage dürfen nur von einer Elektrofachkraft und gemäß den elektrotechnischen Regeln vorgenommen werden.

An hydraulischen Einrichtungen darf nur Personal mit speziellen Kenntnissen und Erfahrungen im Heizungs- und Rohrleitungsbau arbeiten.

1.2 Maßnahmen vor der Inbetriebnahme durch den Anlagenbetreiber

- Die behördlichen Vorschriften zum Betreiben von Anlagen und die Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten
- Kontrollen vor der Inbetriebnahme durchführen
⇒ „Kontrollen vor Inbetriebnahme“, p. 12
- Kontrollen vor dem Einschalten durchführen
⇒ „Überprüfungen vor dem Einschalten“, p. 12

2 Restrisiken

Bei bestimmungsgemäßer und fachgerechter Verwendung der Anlage sind folgende Restrisiken besonders zu beachten:



Verbrennungsgefahr, Verbrühungsgefahr

Verbrennungen durch heiße Oberflächen oder heiße Asche

- Vor Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten die Anlage stillsetzen und abkühlen lassen.
- Bei eingeschalteter Anlage nicht in die Anlage greifen.
- Hitzebeständige Sicherheitshandschuhe tragen. Asche im Aschebehälter speichert die Hitze.
- Keine heiße Asche in die Mülltonne geben.
- Heiße Asche nur in verschleißbaren, nicht brennbaren Gefäßen lagern.

Verbrühungen durch herausspritzendes, heißes Wasser

- Alle Leitungen, Schläuche und Verbindungen regelmäßig auf Dichtheit und äußerlich erkennbare Beschädigungen überprüfen.
- Beschädigungen umgehend beseitigen.
- Vor Wartungsarbeiten am Wasserkreislaufsystem die Anlage drucklos schalten.
- Überprüfen, ob alle Ventile in der richtigen Stellung stehen.



Brandgefahr, Explosionsgefahr, Verpuffungsgefahr

Staubexplosion infolge elektrostatischer Aufladung im Lagerraum

- Auf Erdung der Pelletschläuche achten.
- Keine Motoren im Lagerraum (lt. länderspezifischen Verordnungen).
- Keine sonstigen Zündquellen im Lagerraum.
- Keine elektrischen Einrichtungen im Lagerraum.
- Keine Schweißarbeiten in staubiger Atmosphäre durchführen.



Brandgefahr, Explosionsgefahr, Verpuffungsgefahr

Verbrennungen durch explosionsartiges Verbrennen von Restgasen

- Wartungstür vorsichtig zuerst einen kleinen Spalt öffnen.
- Körper und Gesicht von der Wartungstür weghalten.
- Wartungstür nicht während oder unmittelbar nach einem Stromausfall öffnen, da sich die Gefahr einer Verpuffung dadurch erhöht.
- Wartungstür während des Heizbetriebes nicht öffnen.

⚠ GEFAHR**Verletzungsgefahr****Quetschung, Amputation durch bewegliche Bauteile**

- Zugriff zu den Schnecken und Antrieben bei eingeschalteter Anlage unterlassen.
- Keinen Arbeitsvorgang an der Anlage einleiten, wenn sich Personen im Gefahrenbereich aufhalten. Lagerraum absichern und versperren.
- Reinigung der Schnecken und Beseitigung von Verstopfungen nur mit geeigneten Hilfsmitteln und bei ausgeschalteter Anlage.
- Hohlraumbildungen nur mit Stangen oder Schaufeln beseitigen.
- Sicherheitsschuhe tragen.
- Lagerraumaufkleber beachten.

⚠ GEFAHR**Lebensgefahr****Stromschlag durch Berühren von spannungsführenden Klemmen**

- Betrieb nur mit montierten und funktionsfähigen Schutzeinrichtungen und Verkleidungsteilen.
- Hinweisschilder beachten.
- Vor dem Arbeiten Spannungsfreiheit mit Spannungsprüfgerät prüfen.

⚠ GEFAHR**Vergiftungsgefahr, Erstickungsgefahr****Tod, Vergiftung, Erstickung durch Abgase im Heizraum oder im Gebäude**

- Türen und Dichtungen der Anlage auf Dichtheit prüfen.
- Beim Verbrennen von behandeltem Holz (Farben, Lacke, Imprägnierungen) entsteht giftige Asche. Haut- und Augenkontakt vermeiden.

⚠ WARNUNG**Verletzungsgefahr, Sachschaden****Verletzungen, Beschädigung durch unvorhersehbare Betriebszustände**

- Beim Arbeiten im Handbetrieb erfolgt keine automatische Überwachung von Endschaltern und Motoren. Rückwärtslaufen der Schnecken nur kurz (maximal 2 Sekunden).
- Handbetrieb darf nur von qualifiziertem und geschultem Personal durchgeführt werden.

3.2 Nach Stromausfall

Während des Stromausfalls die Anlagentüren nicht öffnen oder in die Anlage greifen.

- Gefahr des Verpuffens
- Quetschgefahr durch die Schnecken

Nach dem Wiedereinschalten der Stromzufuhr startet die Steuerung im Modus **Anheizen** und überwacht die Rauchgastemperatur.

- Steigt die Rauchgastemperatur, heizt die Anlage und steuert die Wärmeabgabe entsprechend der eingestellten Parameter

3.3 Undichtheit des Wasserkreislaufsystems

Bei ungenügendem Wasserdruck erfolgt zu wenig Wärmeabgabe der Anlage an die Heizkreise, den Boiler und den Puffer.

- Gefahr des Überhitzens der Anlage
- Anlage nicht mehr einheizen
- Undichtheit beheben
- Wasserkreislauf füllen / nachfüllen
- Wasserdruck prüfen

3.4 Undichtheit der Anlage (Rauchgasaustritt)

- Anlage nicht mehr einheizen
- Dichtungen der Türen und der Reinigungsdeckel prüfen und erneuern lassen

3.5 Blockieren der Schnecken

Nicht in die blockierte Schnecke greifen.

- Quetschgefahr beim plötzlichen Lösen der Blockade
- Die blockierte Schnecke im Handbetrieb kurz (maximal 2 Sekunden) rückwärts fahren
- Gefahr des Zusammenpressens von Brennmaterial in der Schnecke

Reinigung der Schnecken und Beseitigung von Verstopfungen nur mit geeigneten Hilfsmitteln und bei ausgeschaltetem und versperrtem Netz Hauptschalter.

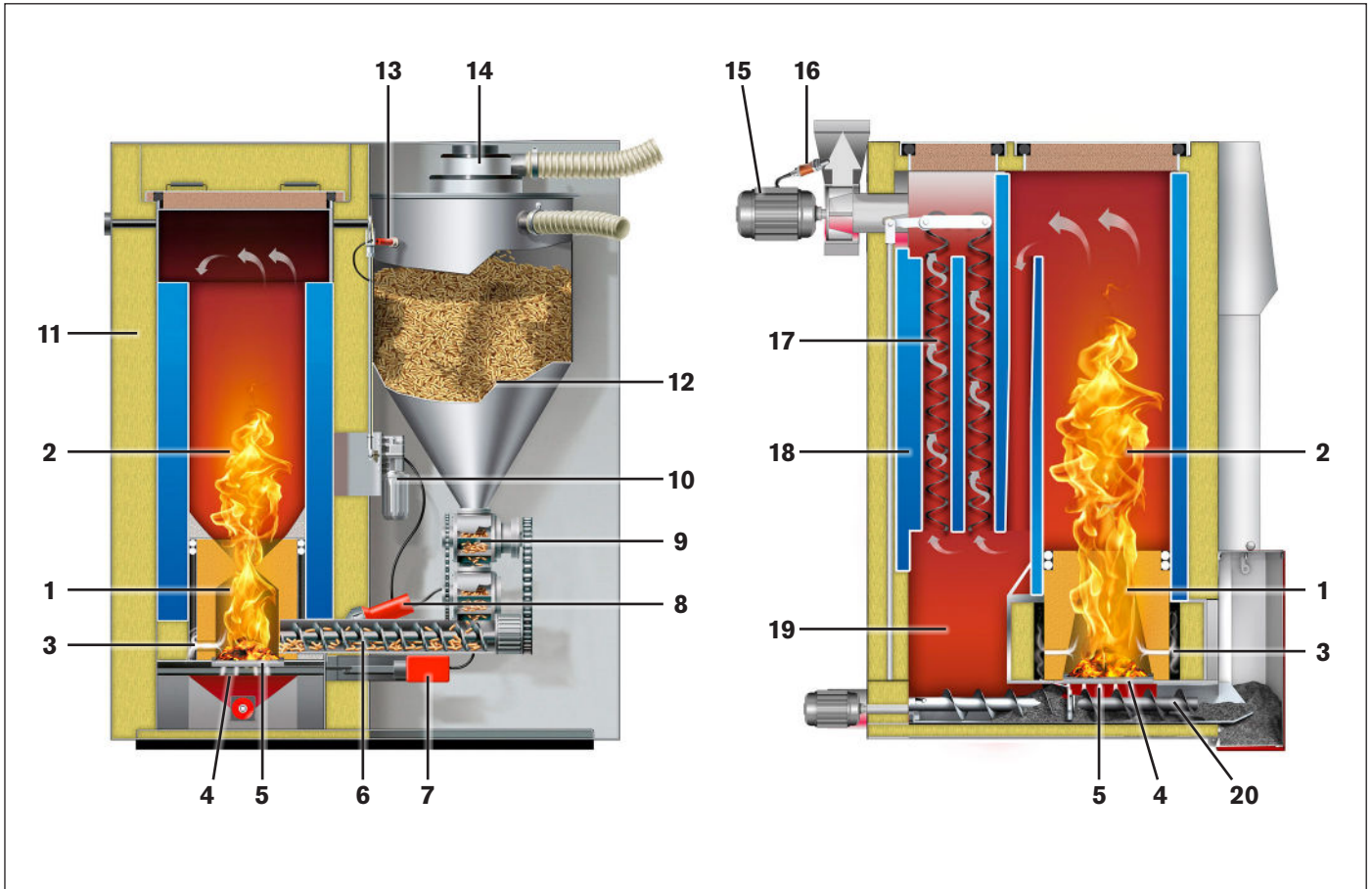
3 Maßnahmen bei Gefahr

3.1 Brand im Heizraum

- Heizungs-Notschalter ausschalten und Stromzufuhr zum Heizraum unterbrechen
- Umgehend die Feuerwehr verständigen
- Brand mit Feuerlöscher bekämpfen

Kapitel III: Bedienung

1 Übersicht der Anlagenkomponenten



Pos	Benennung	Pos	Benennung
1	Vollschamottierte Brennkammer	11	Vollisolierung
2	Zirkulationszone	12	Pellet-Vorratsbehälter
3	Sekundärluftstrom mit Einlasskanälen	13	Füllstandsmelder
4	Primärluft	14	Pellet-Saugturbine
5	Drehrost	15	Rauchgassaugzug
6	Einschubschnecke	16	Lambdasonde
7	Motor für Drehrost	17	Turbulatoren
8	Automatische Zündung	18	Wärmetauscher
9	Doppelzellradschleuse	19	Flugasche-Abscheider
10	Automatische Kesselputzeinrichtung	20	Ascheaustragung

Die Anlage besteht aus dem Brennraum und dem Wärmetauscher und regelt mit dem Rauchgassaugzug die Luft zur Verbrennung. Mit der Lambdasonde werden die Abgase überwacht. Die eingebauten Fühler überwachen die Temperaturen der Anlage und des Rauchgases.

Die Turbulatoren reinigen über ein Gestänge den Wärmetauscher. Mit dem Entaschungssystem reinigt sich die Anlage in regelmäßigen Abständen selbstständig.

Die Ascheaustragungsschnecke transportiert sowohl die Flug- als auch die Rostasche in die Aschebox.

Das Zünden erfolgt über die automatische Zündung.

1.1 Arbeitsfunktionen

- Transport des Brennstoffs aus dem Lagerraum
- Einschub des Brennstoffs in die Brennkammer
- Zünden und Verbrennen des Brennstoffs
- Steuerung der Wärmeübertragung an das Heizwassersystem
- Reinigung der Anlage und Ascheaustragung in den Behälter
- Abtransport der Rauchgase

2 Vor der Inbetriebnahme

GEFAHR

Lebensgefahr, Sachschaden

Tod, Verletzung oder Beschädigung durch fehlende, defekte oder überbrückte Sicherheitseinrichtungen und Anlagenteile

- Sicherheitseinrichtungen und Anlagenteile sorgfältig auf einwandfreie und bestimmungsgemäße Funktion prüfen.
- Sicherheitseinrichtungen nicht überbrücken.
- Bei Funktionsstörung oder Defekt unverzüglich Reparaturmaßnahmen durchführen.
- Ort, Lage und Funktion der Sicherheitseinrichtungen müssen bekannt sein.

GEFAHR

Verletzungsgefahr

Verletzung, Beschädigung durch unvorhersehbare Betriebszustände

- Einschalten oder Erstinbetriebnahme nur durch Hargassner Ges mbH oder geschultes Fachpersonal.

WARNUNG

Verletzungsgefahr, Quetschgefahr

Quetschungen durch Anlagenbewegungen

- Beachten, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten.
- Nicht auf erreichbare mechanische Teile greifen.
- Anlage nicht besteigen.
- Keine Fremdkörper (Werkzeug etc.) in der Anlage hinterlassen.

2.1 Kontrollen vor Inbetriebnahme

- Bauseitige Sicherheit und Installationen
- Montage der Anlage
- Alle anzubringenden Komponenten prüfen
 - Auf festen Sitz, Funktionstüchtigkeit, Drehrichtung der Motoren etc.
 - Auf korrekte Lage der Brennraumauskleidung achten

2.2 Start der Inbetriebnahme

Nach fachgerechter Installation sowie der Kontrolle aller vorgeschriebenen Sicherheitseinrichtungen kann die Inbetriebnahme nach der Inbetriebnahme-Checkliste vorgenommen werden.

HINWEIS

Die Inbetriebnahme muss von einem Techniker mit Werksinbetriebnahmezertifikat durchgeführt werden. Das ausgefüllte Inbetriebnahme- und Übergabeprotokoll ist mit der Kommissionsnummer binnen 30 Tagen nach der Inbetriebnahme an die Hargassner Ges mbH zu senden, sonst erlischt der Garantieanspruch.

2.3 Kundenunterweisung

- Wartungs- und Reinigungsintervalle erklären
- Kontrollen vor jedem Befüllvorgang erklären
- Bedienen und Störungsbehebung erklären

2.4 Erstmaliges Starten der Anlage

Nach abgeschlossener Inbetriebnahme kann die Anlage erstmalig gestartet werden.

- Die Anlage in den Handbetrieb schalten
- Mit Parameter Nr. 8 den Zwischenbehälter im Handbetrieb befüllen
 - Das Verhindert eine Störung durch Fehlen von Brennstoff
- Die Anlage in Betriebsart **Automatik** schalten
 - Anlage startet automatisch, wenn eine Anforderung anliegt

2.5 Überprüfungen vor dem Einschalten

- Wasserdruck in den Anlagen-, Heiz-, Boiler- und Pufferkreisläufen prüfen
- Anzeige am Display beachten (Störmeldung, Betriebszustand)
- Störungen beheben
- Brennstofflagerraum kontrollieren und abschließen

2.6 Vorgehensweise beim Befüllen des Brennstofflagerraums

HINWEIS

Brennstoff vor Feuchtigkeit schützen.

WARNUNG

Brandgefahr

Gefahr des Ansaugens von Rauchgas aus der Anlage

- Vor dem Einblasen der Pellets in den Lagerraum die Anlage unbedingt ausschalten.

3 Bedieneinheit

GEFAHR

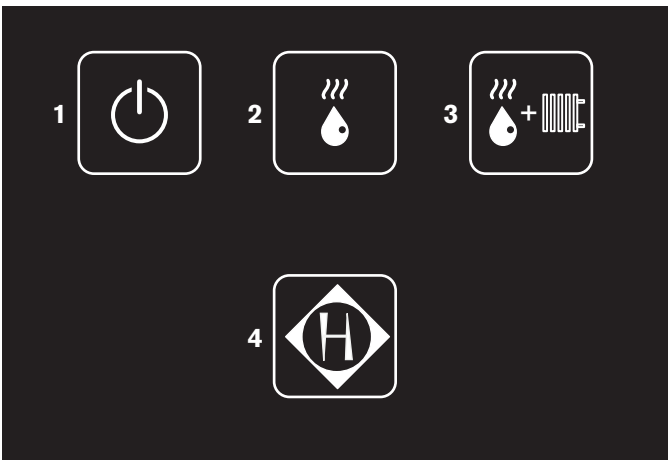
Verletzungsgefahr

Verletzung, Beschädigung der Anlage durch unvorhersehbare Betriebszustände

- Bedienung der Steuerung nur von entsprechend geschulten Personen.
- Zugriff auf Funktionen der Steuerung sind durch Codes geschützt. Codes dürfen nicht an Unbefugte weitergegeben werden.

- Werte blinken rot
- Schaltflächen blinken grün
- Bestätigung, Speichern von Änderungen mit
- Direktsprünge zu den Kundenparametern durch Drücken auf die jeweilige Grafik im Standard-Menü
- Mehr Informationen zur aktuellen Seite mit

3.1 Home-Ansicht



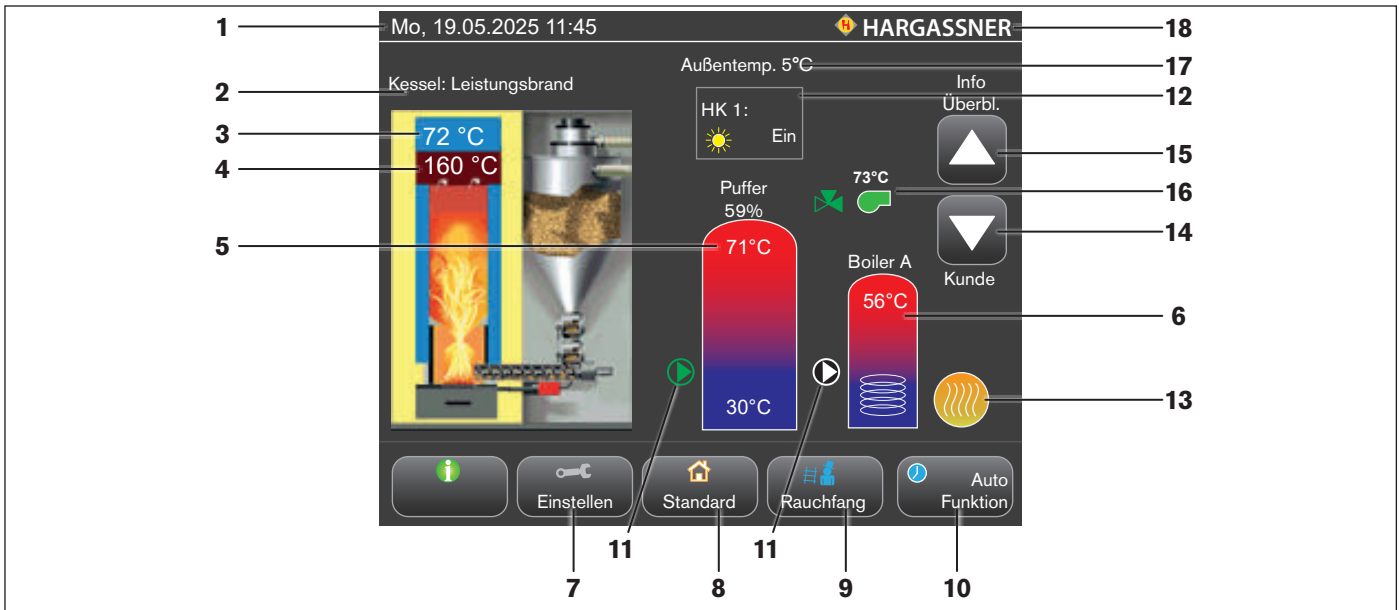
Pos	Benennung	Funktion
1	Betriebsart Aus	Schnellwahltaste für Betriebsart Aus
2	Betriebsart Sommer	Schnellwahltaste für Betriebsart Sommer (Boilerbetrieb)
3	Betriebsart Winter	Schnellwahltaste für Betriebsart Winter (Automatik)
4	Standard-Menü	Wechseln von der Home-Ansicht zum Standard-Menü

→ Nach Ablauf der im Setup-Parameter **Nr. 02 Display-Einstellungen** eingestellten Zeit wechselt die Steuerung automatisch in die Home-Ansicht

3.2 Touch-Screen

- Die Bedieneinheit ist als Touch-Screen ausgeführt.
- Bedienung mit Fingerdruck auf das Display
 - Blättern zwischen den Menüs mit
 - Zurück zum vorherigen Verzweigungsmenü mit
 - Zurück zum Standard-Menü mit , eventuell 2 Mal drücken
 - In jedem Menü ausführbar
 - Aktivieren der Betriebsart mit der Wahltaete **Funktion**
 - Eingabefeld durch Drücken auf das Feld aktivieren
 - Darstellung der Werte in Rot
 - Ändern der aktiv gewählten Werte mit

3.3 Ansicht Standard-Menü



Pos	Benennung	Funktion
1	Zustandsanzeige der Steuerung Darstellung des aktuellen Menünamens	<ul style="list-style-type: none"> Bezeichnung des aktiven Menüs Störung (rot blinkend); Info (gelb) Aktuelle Position in der Menüstruktur Kessel Stop in Tagen
2	Zustandsanzeige des Kessels	Anzeige des aktuellen Betriebszustands des Kessels.
3	Kesseltemperatur	Anzeige der aktuellen Kesseltemperatur.
4	Rauchgastemperatur	Anzeige der aktuellen Rauchgastemperatur.
5	Temperaturanzeigen des Pufferspeichers Anzeige des Befüllgrads in %	Aktuelle Puffertemperaturen (oben, Mitte, unten) der angeschlossenen Pufferfühler. Bereits aufgefüllte Wärmekapazität.
6	Temperaturanzeige des Boilers	Anzeige der aktuellen Wassertemperatur im Boiler.
7	Einstellen	Wechseln zu den Menüs der Kunden-, Installateur- und Serviceeinstellungen und zum Setup der Steuerung.
8	Standard	Anzeige des Standard-Menüs. Von jedem Menü aus kann direkt in das Standard-Menü gewechselt werden.
9	Rauchfangkehrer	Durch das Drücken der Taste Rauchfangkehrer wird ein spezieller Kesselzustand für die Rauchgasmessung gestartet.
10	Funktion	Auswahl der Betriebsart des Kessels.
11	Pumpe	Betriebszustand der Pumpe. <ul style="list-style-type: none"> Grün: Pumpe läuft Weiß: Pumpe steht
12	Zustandsanzeige der Heizkreise	<ul style="list-style-type: none"> Aus - Heizkreise ausgeschaltet - Heizkreis im Tagesmodus - Heizkreis im Absenkmodus - Frostschutzfunktion aktiv
13	Differenzregelung	Durch Drücken auf das Symbol wird auf die Info-Seite der Differenzregelung gewechselt.
14	Kunde	Wechseln in die Kundeneinstellungen.
15	Info	Wechseln in das Info-Menü.
16	Fremdwärmekessel	Zustandsanzeige eines angeschlossenen Fremdwärmekessels. <ul style="list-style-type: none"> Grün: freigegeben Weiß: gesperrt
17	Anzeige der Außentemperatur	Außentemperatur gemessen beim Außenfühler.
18	Hargassner-Logo	Durch Drücken auf das Logo erscheinen die Anlagedaten.

4 Betriebsarten

Automatik



Der Standardbetrieb, in dem das Heizungssystem entsprechend der Voreinstellungen betreffend Temperatur sowie Ein- und Ausschaltzeitpunkten betrieben wird.

Warmwasser (Boiler)



Die Heizanlage wird nur zur Sicherstellung der Warmwasserversorgung genutzt, nicht zum Heizen der Räumlichkeiten.

- Keine Regelung der Heizkreise, ausgenommen Frostschutzfunktion
- Pumpen **Aus** und Mischer **Zu**

Ausschalten (Aus)



Die Heizanlage wird mit Ausnahme der Frostschutzfunktion ausgeschaltet. Der Touch-Screen zeigt weiterhin die aktuellen Informationen an.

- Keine Regelung der Heizkreise, ausgenommen Frostschutzfunktion
- Pumpen **Aus** und Mischer **Zu**

Handbetrieb



Erlaubt das manuelle Ausführen diverser Aktionen, beispielsweise die manuelle Aktivierung der einzelnen Pumpen und Mischer. Zeigt diverse Zusatzinformationen und -werte an.

Die Ansicht Standard-Menü bleibt in den Betriebsmodi Automatik, Warmwasser oder Ausschalten erhalten.

Feuerung Aus



Taste zum Ausschalten der Feuerung. Die Feuerung kann sofort oder zu einem voreingestellten Zeitpunkt abgeschaltet werden.

- Die Regelung der Heizkreise mit Pumpen und Mischer läuft weiter, es wird nur die Feuerung abgestellt

5 Zustandsanzeigen der Anlage

Die Steuerung erkennt aufgrund der Temperaturen und Rauchgaswerte den Zustand des Kessels.

Aus

Ist keine Anforderung von Heizkreisen oder Boilern vorhanden oder deckt der Puffer diese Anforderung, schaltet der Kessel in den Zustand **Aus**.

Zündung Überwachung

Es wird Brennstoff in den Brennraum gefördert und der Kessel überwacht, ob aufgrund der Restglut eine selbstständige Zündung erfolgt

Zündung

Die elektrische Zündung wird gestartet und der Brennstoff wird entzündet.

Leistungsbrand

Die Steuerung regelt je nach Leistungsbedarf und benötigter Kesseltemperatur den Rauchgassaugzug (Luftmenge) und aufgrund des Lambdasonden-Signals die optimale Brennstoffmenge.

Ausbrand

Die Steuerung regelt die je nach O₂-Gehalt und eingestellter Ausbrandzeit den Ausbrand.

Gluterhaltung

Sinkt der Wärmebedarf unter die minimale Kesselleistung, schaltet der Kessel in Gluterhaltung.

Entaschung in x Min

Ist die maximale Brenndauer erreicht, wird die Brennkammer ausgebrannt und der Entaschungsvorgang gestartet.

Entaschung

Der Rost wird 2x geöffnet und wieder geschlossen. Die Schnecke transportiert die Asche in den Aschebehälter. Anschließend wechselt der Kessel in den notwendigen Zustand.

Putzen

Nach jeder Entaschung wird der Rost ganz geöffnet und die Turbulatoren reinigen den Wärmetauscher. Die Asche fällt in die Ascheaustragung und der Kessel wechselt anschließend wieder in den notwendigen Zustand.

Pellets füllen in

Sind die minimale Schneckenlaufzeit und die eingestellte Saugzeit erreicht oder die maximale Schneckenlaufzeit überschritten, wird das Befüllen nach der angezeigten Zeit gestartet.

Pellets nachfüllen

Die Pellet-Saugturbine wird gestartet und der Tagesbehälter wieder mit Pellets befüllt. Anschließend wechselt der Kessel in den notwendigen Zustand.

ABS Automatischer Blockierschutz

Saugzug, Ascheschnecke und Putzeinrichtung werden gestartet (Dauer 10 Sekunden). Am Touchscreen wird **Achtung ABS Funktion startet** angezeigt.

- Während des Zustands **ABS** den Kessel nicht ausschalten, die Türen nicht öffnen oder in den Kessel greifen

6 Rauchgasmessung



Mit der Rauchfangkehrer-Taste wird das Menü für die Emissionsmessung gestartet.





Ist ein Puffer vorhanden, kann nur eine Volllastmessung durchgeführt werden. Ist kein Puffer vorhanden, kann zwischen Volllast- und Teillastmessung gewählt werden.

Ist der Puffer geladen, kann er mit der Taste **Puffer entleeren** über den Boiler und die Heizkreise entladen werden. Wenn die Rauchgasmessung zu einem bestimmten Zeitpunkt erfolgen soll, wird mit der Taste **Zeitpunkt wählen** die Zeit eingestellt. Die Pufferentladung beginnt automatisch 1 Stunde vor dieser eingegebenen Zeit.

Mit den Tasten **Volllast** oder **Teillast** wird die Abgasmessung automatisch gestartet.

Eingestellten Wert mit dem grünen Häkchen bestätigen

7 Info-Menü


- Im Standard-Menü  drücken
- Blättern zwischen den Menüfeldern mit  
- Im jeweiligen Info-Menü das Symbol  drücken, um direkt zu den Einstellungen zu gelangen

7.1 Überblick

Mo, 19.05.25 08:19 HARGASSNER	
Heizkreis A	Absenken
Heizkreis 1	Absenken
Heizkreis 2	Absenken
Heizkreis 3	Absenken
Boiler A	Aus
Boiler 1	Aus
Puffer	Aus
Aschebox	OK

Zeigt einen Überblick über Heizkreise, Boiler und sonstigen Komponenten der individuellen Heizungsanlage an.

7.2 Fernleitungspumpe




Mo, 19.05.25 08:19 HARGASSNER	
Fernleitungspumpe 1	
Pumpe	 Ein

Verfügt ein Heizkreis über eine Fernleitung, wird der Status der Fernleitungspumpe auf dieser Seite angezeigt.

Grün = Ein, Weiß = Aus

7.3 Heizkreise

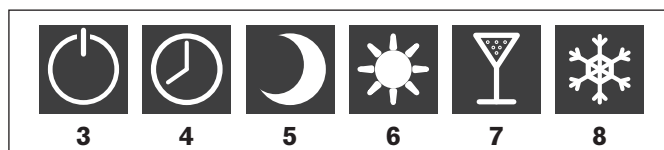
Zeigt den Status der Heizkreise an. Pro Seite wird ein Heizkreis dargestellt. Bei mehreren Heizkreisen existieren im Menü entsprechend mehrere Info-Seiten. Läuft die Mischerpumpe, wird das als Text und durch ein grünes Pfeilsymbol dargestellt.

Mo, 19.05.25 08:19 HARGASSNER	
Heizkreis 1	Ein
Absenken	
Vorlauf-Soll	30°C
Vorlauf-Ist	42°C
Pumpe	Ein  1
Mischer	Aus
FR40	 2
Raumtemp.	0.0°C
Außentemperatur gemittelt	3°C

- Mit der Taste neben dem Heizkreis **(1)** die Konfigurationsseiten aufrufen
- Wird eine FR25, FR35 oder FR40 verwendet, erscheint diese

in einer zusätzlichen Zeile

→ Mit der Heizmodus-Taste **(2)** den Heizmodus auswählen



Aus (3)

Der Heizkreis ist ausgeschaltet, die Frostschutzfunktion bleibt aktiv.

Automatik (4)

Der Heizkreis läuft entsprechend den Einstellungen im Uhrenprogramm.

Dauerabsenken (5)

Die Raumtemperatur wird dauerhaft auf die Solltemperatur im Absenkbetrieb abgesenkt.

Dauerheizen (6)

Die Raumtemperatur wird dauerhaft auf die Solltemperatur im Heizbetrieb geheizt.

1x Heizen (7)

Der Heizkreis heizt auf die Solltemperatur im Heizbetrieb und kehrt beim nächsten Heizzyklus oder spätestens nach 24 Stunden wieder in das Automatikprogramm zurück.

1x Absenken (8)


Der Heizkreis senkt auf die Solltemperatur im Absenkbetrieb ab und kehrt beim nächsten Heizzyklus oder spätestens nach 24 Stunden wieder in das Automatikprogramm zurück.

7.4 Boiler

Mo, 19.05.25 08:19 HARGASSNER	
Boiler 1	
Boilerladung	Aus
Boiler-Soll	60°C
Boiler-Ist	58°C
Pumpe	Ein
Freigabe der Zirkulationspumpe	Nein
Zirkulationspumpe	Aus

Info-Seite über den Boilerstatus (Boilerladung, Solltemperatur, Isttemperatur und Status der Pumpe). Bei mehreren Boilern sind entsprechend viele Info-Seiten vorhanden. Ob die Boilerpumpe läuft, wird durch das eingekreiste Symbol (grün: Ein, weiß: Aus) neben der Boilergrafik eingeblendet.

Über die Boilergrafik gelangt man zu den Einstellungsmöglichkeiten des Boilers in den Konfigurationsseiten.

- Taste **Einmalladung**  drücken, um den Boiler einmalig auf seine Solltemperatur aufzuladen

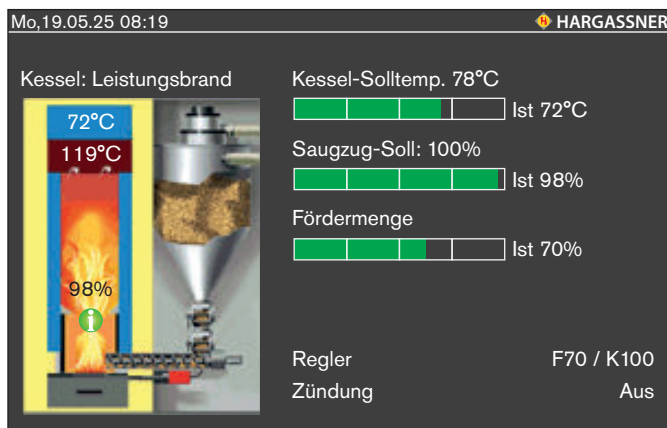
7.5 Differenzregelung



Info-Seite über den aktuellen Status der Differenzregelung.

- Betriebsstunden der Differenzregelung
- Aktuelle Temperatur der Wärmequelle
- Aktuelle Temperatur am Referenzfühler (S2)

7.6 Kessel



Info-Seite über die aktuellen Soll- und Ist-Werte des Kessels.

- Wassertemperatur im Kessel
- Drehzahl des Rauchgassaugzugs in % der maximalen Drehzahl
- Aktuell notwendige Brennstoffmenge
- Aktuelle Temperatur im Brennraum
- Zündung aktiv / inaktiv

Tippen auf **i** zeigt den Grund der Leistungsreduktion des Kessels. Die Textfarbe gibt Auskunft über die Aktivität.

- Weiß: Der Regler greift nicht in die Leistungsreduktion ein
- Gelb: Der Regler ist aktiv, aber nicht zwingend der Grund für die Leistungsreduktion
- Grün: Der Regler ist der aktuelle Grund der Leistungsreduktion

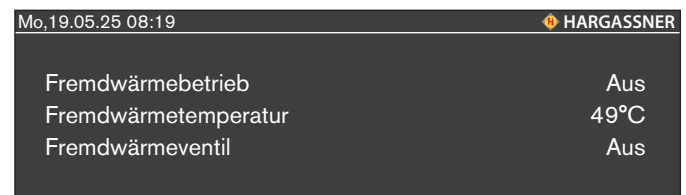
7.7 Puffer



Info-Seite über die aktuellen Ist-Werte des Puffers.

- Befüllgrad zeigt die gespeicherte Wärmemenge in %
 - Befüllgrad 80 % = rot
 - Befüllgrad 30 % = blau
 - Befüllgrad zwischen 30 und 80 % = blau /rot
- Taste **Einmalladung** drücken, um den Puffer einmalig auf seine Solltemperatur aufzuladen
- Die Verbraucher-Anforderung listet die Wärmeanforderung aller am Puffer angeschlossenen Heizkreise und Boiler

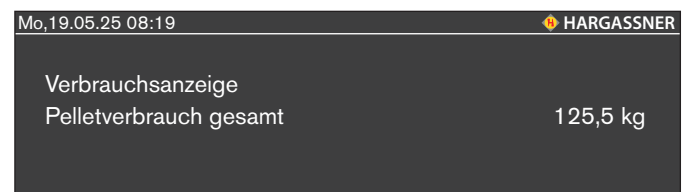
7.8 Fremdwärme



Info-Seite über die aktuellen Werte der Fremdwärme.

- Betriebsanzeige der Fremdwärme
- Aktuelle Temperatur am Fremdwärmefühler
- Anzeige des Fremdwärmeventils
- Fremdwärmepumpe

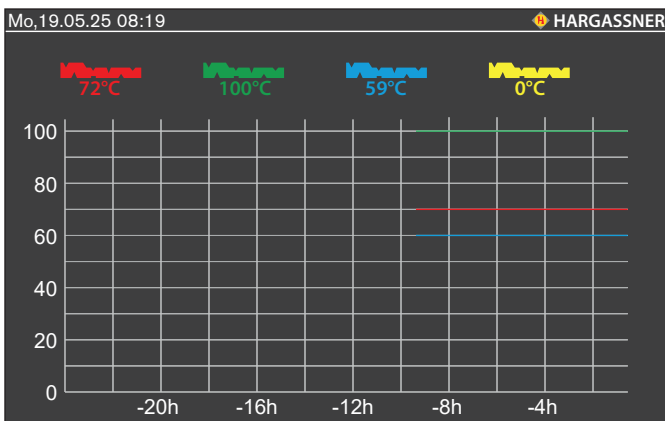
7.9 Verbrauch



Info-Seite über den aktuellen Pellet-Gesamtverbrauch.

- Anzeige nur, wenn die Verbrauchsanzeige in den Installateureinstellungen aktiviert ist
- Mit der Taste **Verlauf** werden die letzte Nachfüllung und der Verbrauch seit der letzten Nachfüllung angezeigt

7.10 Verlauf



Grafische Darstellung der Aufzeichnungen der letzten 24 Stunden.

- Durch Drücken auf den Bereich oberhalb des Graphen kann die Auswahl geändert werden
- Die Zeitachse kann bei aktiven Serviceeinstellungen eingestellt werden

7.11 Zähler

Mo, 19.05.25 08:19 HARGASSNER	
Betriebsstunden Steuerung	12h
Betriebsstunden Heizung	7h
Betriebsstunden Leistungsbrand	6h
Betriebsstunden Zündung	0.0h
Betriebsstunden Saugzug	7h
Betriebsstunden Fremdwärme	0h

Auflistung der aktuellen Betriebsstunden und Zähler.

7.12 Netzwerk

Mo, 19.05.25 08:19 HARGASSNER	
IP-Adresse	172.16.81.237
Gateway	172.16.81.254
Subnet-Mask	255.255.254.0
Primärer DNS-Server	172.16.0.89
Sekundärer DNS-Server	172.16.0.90
MAC-Adresse	00:25:BD:04:7D:AE
MQTT-Server	verbunden
WEB-Server	verbunden

Aktualisieren

Auflistung aller wichtigen Netzwerkdaten.

7.13 Web

Mo, 16.05.24 08:19 HARGASSNER	
IP-Adresse	123.16.80.456
IGW-SN	VIGW000704570
mqtt.hargassner.at	Ok
Status	Mit APP verbunden

App-Code

Neu verbinden

Info über IP-Adresse, VIGW-Nummer und Verbindungsstatus zum Hargassner-Server.

Zustände Status

- Mit APP verbunden: Kessel ist mit der Hargassner-App verbunden
- MQTT connected - idle: Kessel ist nur mit dem Hargassner Server verbunden

Andere Zustände des Status sind Fehlermeldungen.

7.14 Seriennummer

Mo, 19.05.25 08:19 HARGASSNER	
Kessel Type	Classic 40-60L
Kommissions-Nr.	000000
Softwareversion	V14
Seriennummer Bedieneinheit	123456
Firmwareversion I/O	
Seriennummer I/O	
IP-Adresse	0.0.0.0
Status Kessel ID-Card	OK
Systemcode	1234A123
SW-Update	01.08.2023 08:30

Auflistung der relevanten Anlagendaten.

7.15 Störung

Mo, 19.05.25 08:19 HARGASSNER	
0305	Kessel ID-Card falsch Mo 01-08-2023 08:02
0307	Saugzuggebläse Störung Mo 01-08-2023 08:02
0309	Unterdruck zu gering Mo 01-08-2023 08:02

Auflistung der aktuell anstehenden Störungen.

→ Sobald die Störung behoben ist, erlischt die Fehlermeldung

8 Handbetrieb

WARNUNG

Verletzungsgefahr, Sachschaden

Verletzungen, Beschädigung durch unvorhersehbare Betriebszustände

- Beim Arbeiten im Handbetrieb erfolgt keine automatische Überwachung von Endschaltern und Motoren. Rückwärtslaufen der Schnecken nur kurz (maximal 2 Sekunden).
- Handbetrieb darf nur von qualifiziertem und geschultem Personal durchgeführt werden.

- Mit der Taste  den Handbetrieb aktivieren

Der Handbetrieb dient der Überprüfung sämtlicher elektrischer Funktionen. Alle Antriebe können bei einer Störung oder zur Kontrolle von Hand angesteuert werden.

Funktionstasten



- Zum Aktivieren einer Funktion die Taste drücken oder gedrückt halten
 - Zum Beenden der Funktion erneut drücken oder loslassen
- Bei aktiven Serviceeinstellungen kann durch 2 Mal Drücken eine Dauerlauffunktion aktiviert werden (maximal 2 Minuten)

8.1 Funktionen im Handbetrieb

Nr. 1 Funktionsprüfung des Schieberosts

Der Schieberost bewegt sich einmal auf und zu.

Nr. 2 Funktionsprüfung des Schieberosts

Schieberost manuell öffnen oder schließen.

Nr. 3 Putzeinrichtung

Rost öffnet komplett, dann beginnt der Putzmotor zu laufen.

- Erneut drücken um die Funktionsprüfung zu beenden

Nr. 4 Ascheaustragung

Manueller Vor- bzw. Rücklauf des Motors.

- Rücklauf nur kurz betätigen

Nr. 5 Einschubschnecke

Manueller Vor- bzw. Rücklauf zum Befüllen der Einschubschnecke.

- Rücklauf nur kurz betätigen

Nr. 6 Pellet-Saugturbine

Funktionsprüfung der Pellet-Saugturbine.

Nr. 6b Umschalteinheit

Manuelle Positionierung der Umschalteinheit.

Nr. 6c Blockadebehebung Punktabsaugung

Assistent zur Behebung von Pelletsstau an der Punktabsaugung.

- Für die Blockadebehebung darf der Pellet-Tagesbehälter nicht zur Gänze befüllt sein

Nr. 7 Raumaustragung

Funktions- und Drehrichtungsprüfung des Raumaustragungs-motors. Manueller Vor- bzw. Rücklauf, um Verstopfungen oder verkeilte Teile zu lösen.

Nr. 8 Pellets nachfüllen

Mit dieser Funktion kann die Befüllung für den Pellet-Tagesbe-hälter manuell gestartet werden. Der Füllstandmelder schaltet den

Befüllvorgang automatisch ab.

Nr. 9 Zündung

Funktionsprüfung der Zündung. Nach maximal 1 Minute sollte die Spirale heiß sein. Nach spätestens 3 Minuten schaltet die Zündung aus.

Nr. 10 Rauchgassaugzug

Funktionsprüfung des Saugzugmotors.

Nr. 13a Boilerpumpe 1 / Boilerventil

Funktionsprüfung bzw. manueller Betrieb der Boilerladepumpe 1.

Nr. 21 Heizkreispumpe 1

Funktionsprüfung bzw. manueller Betrieb der Heizkreispumpe 1.

Nr. 22 Heizkreismischer 1

Funktions- und Drehrichtungsprüfung des Heizkreismischers 1.

Nr. 35 Fernleitungspumpe / Fremdwärmeventil

Funktionsprüfung bzw. manueller Betrieb der Fernleitungspumpe oder Vordruckpumpe.

Nr. 36 Kesselzirkulations- oder Pufferpumpe

Funktionsprüfung bzw. manueller Betrieb der parametrisierten Pumpe.

Nr. 37 Heizkreisventil

Funktions- und Drehrichtungsprüfung des Heizkreisventils.

Nr. 38 Störlampe, externe Pumpe, Fernleitungspumpe

Funktionsprüfung bzw. manueller Betrieb der Störlampe, externen Pumpe oder Fernleitungspumpe am externen Ausgang.

Nr. 39 Rücklaufmischer

Funktionsprüfung bzw. manueller Betrieb des Rücklaufmischers.

- Der Mischer ist **Zu**, wenn der Kesselkreislauf geschlossen ist bzw. der Mischer ist **Auf**, wenn der Rücklauf offen ist
- Im Betrieb steigt die Rücklauftemperatur, wenn der Mischer **Zu** geht und die Rücklauftemperatur sinkt, wenn der Mischer **Auf** geht

Nr. 40 Rücklaufpumpe

Funktionsprüfung bzw. manueller Betrieb der Rücklaufpumpe.

Nr. 43 Lambdasonde

Zum Testen der Lambdasonde. Dauer ca. 5 Minuten.

- Test Start drücken
- Nach Ablauf der eingestellten Zeit muss ein Korrekturwert angezeigt werden. Wird der Wert nicht erreicht, kommt die Meldung „Lambdasonde defekt“.
- Nach dem Test die Lambdasonde ausreichend festziehen und Rauchgasfühler wieder einstecken
 - Kalibrieren der Lambdasonde bei aktiven Serviceeinstellungen

Nr. 44 Differenzregelung

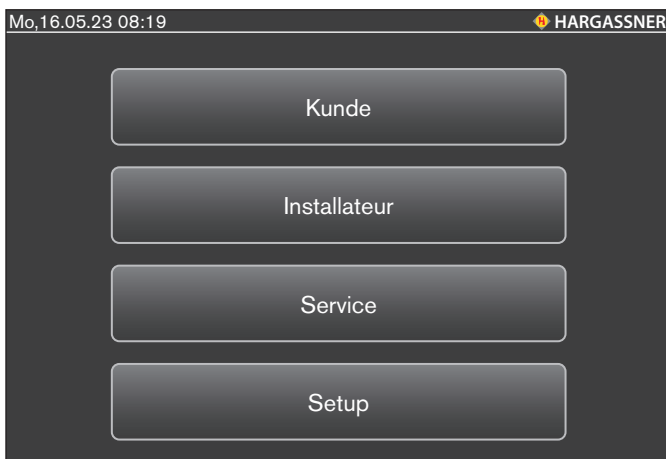
Funktionsprüfung bzw. manueller Betrieb der Pumpe des Differenzregelung Kreis 1 Klemme 205.

- Nur bei angeschlossener Differenzregler-Platine

Nr. 50-54 Übersichtsseite Fühler

Anzeige der aktuellen Fühlerwerte je nach eingestelltem Heizsystem.

9 Einstellungsmenü



Mit der Taste **Einstellen** im Standard-Menü gelangt man ins Einstellungsmenü.

- Kunde
- Installateur
- Service
- Setup

9.1 Kunde

Diese Taste führt zu den Konfigurationsseiten, die auch über das Standard-Menü aufgerufen werden können.

⇒ „Kundeneinstellungen“, p. 23

9.2 Installateur

Ermöglicht weitergehende Einstellungsmöglichkeiten der Heizanlage und ist dem Installateur bzw. Servicepersonal vorbehalten. Die darunterliegende Parametrierung hängt von der jeweiligen Heizungskonfiguration ab.

Code: 33

⇒ „Installateureinstellungen“, p. 27

9.3 Service

Ermöglicht eine tiefere Parametrierung und ist dem Servicepersonal vorbehalten. Die darunterliegende Parametrierung hängt von der jeweiligen Heizungskonfiguration ab.

→ Serviceeinstellungen sind durch einen PIN geschützt

Sie dürfen nur vom Servicepersonal verwendet werden, da die Parameter, wenn ungünstig gewählt, die Funktionalität der Heizanlage beeinträchtigen können.

9.4 Setup

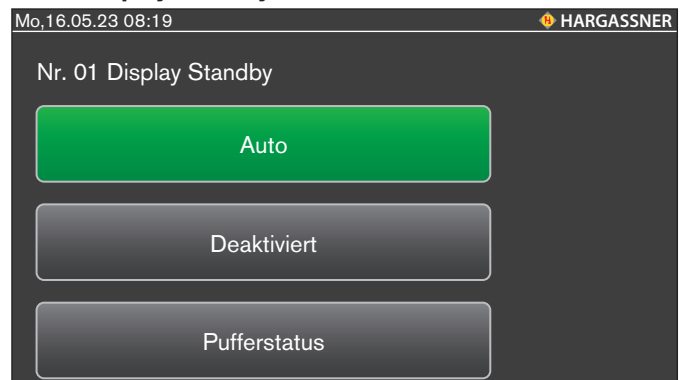


Mit der Taste **Setup** im Einstellungsmenü gelangt man ins Setup-Menü.

- Display-Einstellungen
- Netzwerk
- Datenaufzeichnung (SD)
- Dateimanager

9.4.1 Display-Einstellungen

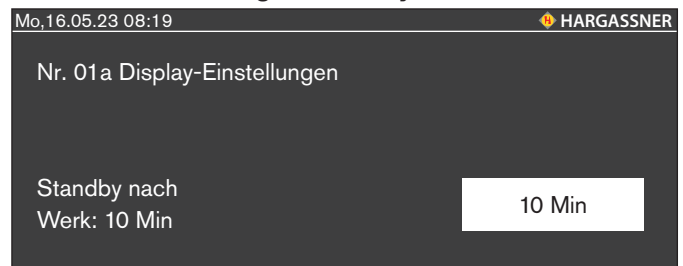
Nr. 01 Display Standby



Aktiviert oder deaktiviert den Standbymodus.

Pufferstatus zeigt im Standbymodus die aktuelle Pufferladung an.

Nr. 01a Zeiteinstellung für Standby



Das Display schaltet nach eingestellter Zeit in den Standbymodus.

Nr. 02 Zeiteinstellung für die Home-Ansicht

Das Display schaltet nach der eingestellten Zeit in die Home-Ansicht.

Einstellung 0 deaktiviert diese Funktion.

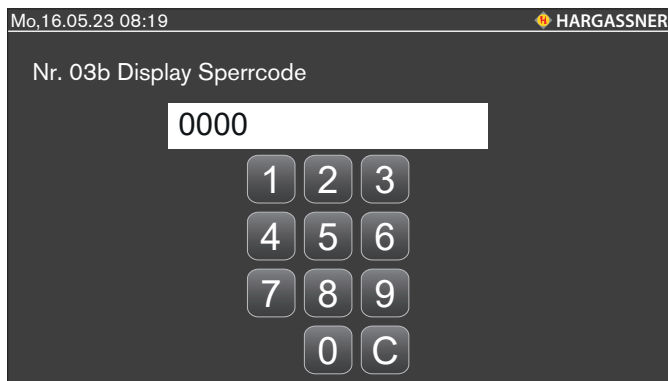
Nr. 03 Hintergrundbeleuchtung

Hintergrundbeleuchtung des Displays (10-100%).

Nr. 03a Display Sperrcode

Auswählen, ob ein Code zum Sperren des Displays eingegeben werden soll.

Nr. 03b Display Sperrcode



4-stelligen Sperrcode eingeben.

Nr. 03c Hintergrundbeleuchtung bei Fehler

Hintergrundbeleuchtung bei einer Info oder Störung (10-100%).

9.4.2 Netzwerk-Einstellungen

Nr. 04 IP-Adresse beziehen

Auswahl, ob die IP-Adresse manuell oder automatisch generiert wird.

Nr. 05 IP-Adresse



Manuelle Eingabe der IP-Adresse.

Nr. 06 Gateway

Manuelle Eingabe des Gateways.

Nr. 07 Subnet-Mask

Manuelle Eingabe der Subnet-Mask.

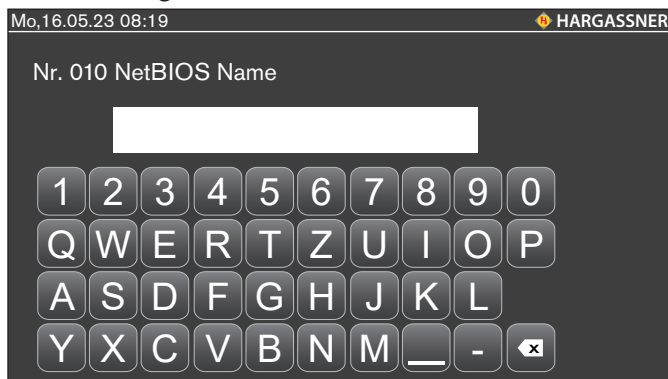
Nr. 08 Primärer DNS-Server

Manuelle Eingabe des primären DNS-Servers.

Nr. 09 Sekundärer DNS-Server

Manuelle Eingabe des sekundären DNS-Servers.

Nr. 010 Anzeige des Gerätenamens



Nr. 011 IP-Adresse des KNX-Moduls

Manuelle Eingabe der IP-Adresse des KNX-Moduls.

Nr. 20-22 GSM-Rufnummer

Eingespeicherte Rufnummern, an die das GSM-Modul Benachrichtigungen sendet.

→ Rufnummern mit internationaler Telefonvorwahl speichern

9.4.3 Datenaufzeichnung (SD)

Zusätzliches Speichern der aktuellen Anlagendaten auf die SD-Karte.


Zum Beenden der Protokollierung **SD-Logging beenden** drücken

9.4.4 Dateimanager

Importieren und Exportieren von Daten der Steuerung.

- Parameterinfos
- Infotexte
- Sprachen
- Backups
- Störungslisten

10 Kundeneinstellungen

- Im Standard-Menü die Taste **Einstellen** und anschließend **Kunde** drücken
- Mit den Pfeiltasten den Einstellwert auswählen
- Anwahl der Werte durch Antippen der weiß hinterlegten Felder
→ Schriftfarbe der Parameter wechselt auf **rot**
- Mit **+** und **-** Tasten Werte einstellen, die Anzeige blinkt
→ Zur schnellen Verstellung **+** oder **-** Taste gedrückt halten
- Bestätigen oder Speichern der Änderungen mit 

10.1 Boilerregelung

Das Umstellen von Tages- auf Wochenuhr sowie der Blockanzahl erfolgt in den Installateureinstellungen (Parameter D9 & D10).

Nr. 1 Boiler 1 Tagesuhr

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 1 Boiler 1 Tagesuhr Mo-So

Ein <input type="text" value="--:--"/>	Ein <input type="text" value="--:--"/>
Aus <input type="text" value="--:--"/>	Aus <input type="text" value="--:--"/>

Einstellen der Ladezeiten des Boilers mit der Tagesuhr.

Nr. 1a-g Boiler 1 Wochenuhr

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 1a Boiler 1 Wochenuhr

Mo Di Mi Do Fr Sa So

Ein <input type="text" value="--:--"/>	Ein <input type="text" value="--:--"/>
Aus <input type="text" value="--:--"/>	Aus <input type="text" value="--:--"/>

Einstellen der Ladezeiten des Boilers mit der Wochenuhr.
Ausgewählte Tage erscheinen grün.

Nr. 2 Boiler 1 Solltemperatur

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 2 Boiler 1

Solltemperatur

Werk: 60 °C

Die Boilerladung erfolgt nur innerhalb der eingestellten Ladezeiten.

Nr. 2a Boiler 1 Zirkulationspumpe

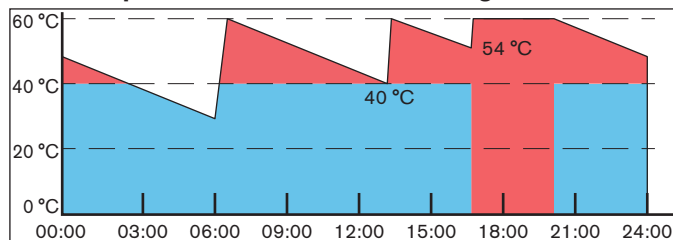
Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 2a Boiler 1 Zirkulationspumpe

Ein <input type="text" value="--:--"/>	Ein <input type="text" value="--:--"/>
Aus <input type="text" value="--:--"/>	Aus <input type="text" value="--:--"/>
Ein <input type="text" value="--:--"/>	Ein <input type="text" value="--:--"/>
Aus <input type="text" value="--:--"/>	Aus <input type="text" value="--:--"/>

Einstellen der Schaltzeiten für eine vorhandene Zirkulationspumpe.

Boilertemperaturen laut Werkseinstellung



Die Boilerladung startet, sobald die Boilertemperatur unter 40 oder 54 °C fällt.

10.2 Heizkreisregelung

Das Umstellen von Tages- auf Wochenuhr sowie der Blockanzahl erfolgt in den Installateureinstellungen (Parameter D9 & D10).

Die Heizkreisregelung ist nur in der Betriebsart **Automatik** für die eingestellten Heizkreise aktiv.

Die Temperaturregelung der Heizkreise erfolgt je nach Betriebszustand:

- **Heizen** auf eingestellte Raumtemperatur
- **Absenken** auf eingestellte Absenkttemperatur im Raum
- **Aus** - keine Temperaturregelung im Raum
- **Frostschutz** - Pumpen und Mischerregelung aktiv

Nr. 3 Heizkreis 1 Tagesuhr

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 3 Heizkreis 1 Tagesuhr Mo-So

Ein <input type="text" value="--:--"/>	Ein <input type="text" value="--:--"/>
Aus <input type="text" value="--:--"/>	Aus <input type="text" value="--:--"/>

Einstellen der Heizzeiten mit der Tagesuhr.

→ Die gewählten Zeiten sind für alle Wochentage gleich

Nr. 3a Heizkreis 1 Wochenuhr

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 3a Heizkreis 1 Wochenuhr

Mo Di Mi Do Fr Sa So

Ein --:-- Ein --:--

Aus --:-- Aus --:--

Einstellen der Heizzeiten mit der Wochenuhr.

Nr. 4 Tages-Raumtemperatur

Nr. 5 Absenk-Raumtemperatur

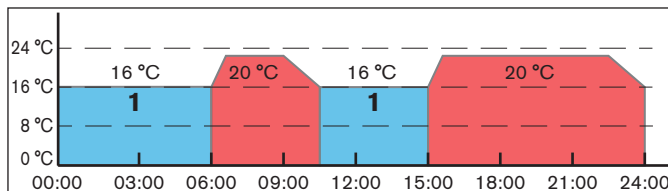
Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Heizkreis 1

Nr. 4 Tages-Raumtemperatur
Werk: 20.0 °C

Nr. 5 Absenk-Raumtemperatur
Werk: 16.0 °C

Einstellen der gewünschten Solltemperatur im Raum.



Beispiel: Ein- und Ausschaltzeiten laut Werkseinstellungen für Tages-Absenk-Raumtemperatur (1).

Nr. 11, 12 & 13 Abschaltung aller Heizkreise mit Außentemperatur

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Alle Heizkreise Aus

Nr. 11 über Außentemperatur
Werk: 16 °C

Nr. 12 bei Tagabsenkung
Werk: 8 °C

Nr. 13 bei Nachtabsenkung
Werk: -5 °C

Einstellen der Temperaturen für die Außentemperaturabschaltung.

Nr. 11 Alle Heizkreise Aus über Außentemperatur

Steigt die gemittelte Außentemperatur über den eingestellten Wert, werden die Heizkreise ausgeschaltet (Sommerabschaltung).

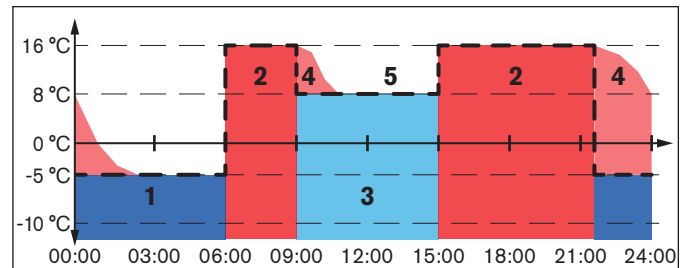
Nr. 12 Alle Heizkreise Aus bei Tagabsenkung

Steigt die gemittelte Außentemperatur während der Tagabsen-

kung über den eingestellten Wert, werden die Heizkreise ausgeschaltet.

Nr. 13 Alle Heizkreise Aus bei Nachtabsenkung

Steigt die gemittelte Außentemperatur während der Nachtabsenkung über den eingestellten Wert, werden die Heizkreise ausgeschaltet.



Pos	Benennung
1	Nachtabsenkung aktiv
2	Heizen aktiv
3	Tagabsenkung aktiv
4	Restwärme
5	Aus

10.3 Allgemeine Einstellungen

Nr. 14 Pellets Füllen

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 14 Füllen automatisch und bei Saugzeiten

a. c.

b. d.

Einstellen der Füllzeiten in den Pellet-Tagesbehälter.

Nr. 15 Urlaubsschaltung

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 15 Urlaubsschaltung

Einstellen der Funktion für die Urlaubsschaltung.

Nr. 16 Urlaubszeit

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 16 Urlaubszeit

von Mo 14. 8. 2024 12:00

bis Mo 21. 8. 2024 16:00

Einstellen der Urlaubszeit, in der die Urlaubsschaltung aktiv ist.

Nr. 18a Entaschung Start

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 18a Entaschung Start

Nein

Ja

Mit der Taste **Ja** wird ein Entaschungs- und Putzvorgang gestartet.
→ Nur aktiv, wenn Parameter D50 in den Installateureinstellungen auf **Vorhanden** ist

Nr. 20 Datum und Uhrzeit

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 20 Datum/Uhrzeit

Mo 12. 2. 2024

08 : 19 : 30

Einstellen von Datum und Uhrzeit.

Nr. 21b Freigabe Fernsteuerung

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 21b Freigabe Fernsteuerung

Inaktiv

Aktiv

Einstellen, ob die Betriebsarten des Kessels mit der App gesteuert

werden können.

Nr. 21c Sperrzeit für die Fernsteuerung

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 21c Sperrzeit für Fernsteuerung

Sperrdauer nach Interaktion am Display

Werk: 120 Min 120 Min

Definiert die Zeit nach einer Aktivität am Display, in der keine Umstellung über die APP erfolgen kann. Wird eine Aktivität am Display registriert, hat der Bediener keine Freigabe um die Betriebsart aus der Ferne zu verstellen.

Nr. 22 Feuerung Aus

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 22 Feuerung Aus

Mo 20. 5. 2024

0 : 00 : 00

Einstellen von Datum und Uhrzeit, wann die Feuerung ausgeschaltet wird. Der Kessel bleibt in der Betriebsart **Aus**.

Nr. 30 Pelletlager

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 30 Pelletlager

Info 20 % 1200 kg

Lagerstand 700 kg Fassungsvermögen 6000 kg

Aktueller Lagerstand im Pelletlager. Unterschreitet der Lagerstand den eingestellten Wert, wird die Info „Pelletlagerstand gering“ ausgegeben.

Abweichungen bis zu 20 % möglich.

→ Nur aktiv, wenn Parameter D1f in den Installateureinstellungen auf **Vorhanden** ist

Nr. 32 Frischwasserstation 1

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 32 Frischwasserstation 1

Auslauf-Solltemperatur

Werk: 53 °C 53 °C

Einstellen, welche Temperatur das Warmwasser an der Entnahmestelle maximal haben soll.

→ Nur aktiv, wenn Parameter B100 in den Installateureinstellungen auf **Vorhanden** ist

Nr. 42 Rauchfangkehrer

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 42 Rauchfangkehrer

Mo 20. 5. 2024

0 : 00 : 00

Definiert den Zeitpunkt für die Rauchfangkehrermessung. Ein Stunde vorher wechselt der Kessel in die Betriebsart **Feuerung Aus**, damit für die Rauchfangkehrermessung die Anlage abgekühlt ist.

Nr. 43 Rauchfangkehrer Wartezeit

Mo, 18.11.24 08:52 HARGASSNER

Nr. 43 Rauchfangkehrer

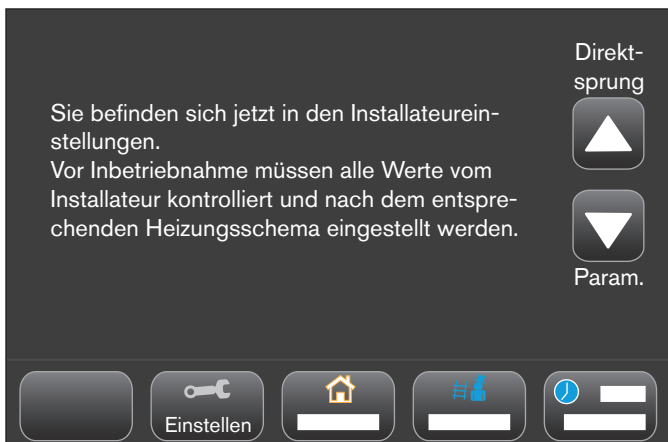
Heizung weiter mit Auto-Funktion

Werk: 4 h 4h

Wird innerhalb dieser Zeit keine Rauchfangkehrermessung durchgeführt, wechselt der Kessel wieder in die Betriebsart **Automatik**.

11 Installateureinstellungen

- Im Standard-Menü die Taste **Einstellen** und **Installateur** drücken
- Freigabe durch Eingabe von Code: 33



- Mit der Pfeiltaste gewünschte Einstellwerte auswählen
 - ▲ Direktsprung zu den Parametergruppen
 - ▼ Auswahl aller Parameter
- Anwahl der Werte durch Antippen der weiß hinterlegten Felder → Schriftfarbe der Parameter wechselt auf **rot**
- Mit + und - Tasten Werte einstellen, die Anzeige blinkt → Zur schnellen Verstellung + oder - Taste gedrückt halten
- Bestätigen oder Speichern der Änderungen mit

11.1 Parametrierung der Heizkreise und Boiler

Parameter der Heizkreise, Boiler, Heizkreismodule und Heizkreisplatte werden nur bei angeschlossener Hardware angezeigt.

Standardparameter (Hauptplatte)

- Heizkreis 1 (Nr. A1 - Nr. A10)
- Heizkreis 2 (Nr. A11 - Nr. A20)
- Boiler 1 (Nr. B1 - Nr. B9b)

Heizkreismodul 1 (HKM 1)

- Heizkreis 3 (Nr. A21 - Nr. A30)
- Heizkreis 4 (Nr. A31 - Nr. A40)
- Boiler 2 (Nr. B11 - Nr. B19b)

Heizkreismodul 2 (HKM 2)

- Heizkreis 5 (Nr. A41 - Nr. A50)
- Heizkreis 6 (Nr. A51 - Nr. A60)
- Boiler 3 (Nr. B21 - Nr. B29b)

Heizkreisplatte (HKA)

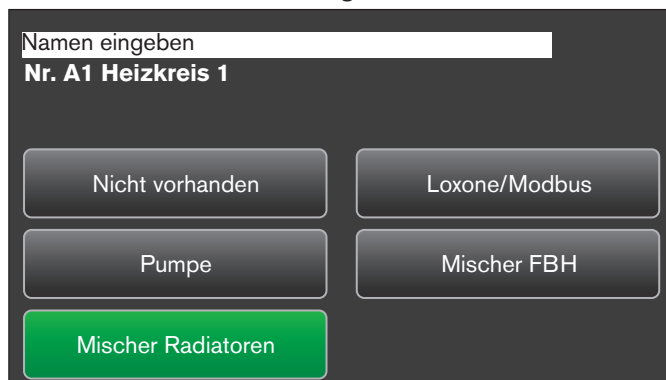
- Heizkreis A (Nr. A61 - Nr. A70)
- Boiler A (Nr. B31 - Nr. B39b)

Heizkreisplatte (HKB)

- Heizkreis B (Nr. A71 - Nr. A80)
- Boiler B (Nr. B41 - Nr. B49b)

11.2 Parameter A - Heizkreise

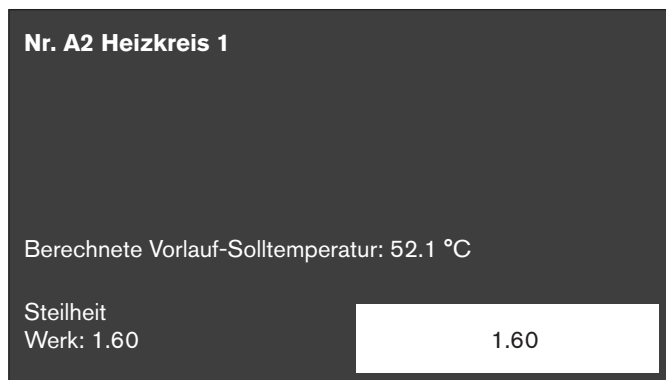
Nr. A1 Heizkreis 1 Ausführung



5 Einstellmöglichkeiten:

- Heizkreis nicht vorhanden
 - Heizkreis mit Pumpe
 - Heizkreis mit Pumpe und Mischermotor bei Radiatorheizkreis
 - Heizkreis-Regelung durch Loxone/Modbus
 - Heizkreis mit Pumpe und Mischermotor bei Fußbodenheizkreisen
- Ist Nr. A1 auf **Nicht vorhanden** gestellt, sind Nr. A2 - A6 ausgeblendet
- Auf **Namen eingeben** drücken, um dem Heizkreis eine eigene Bezeichnung zuzuweisen

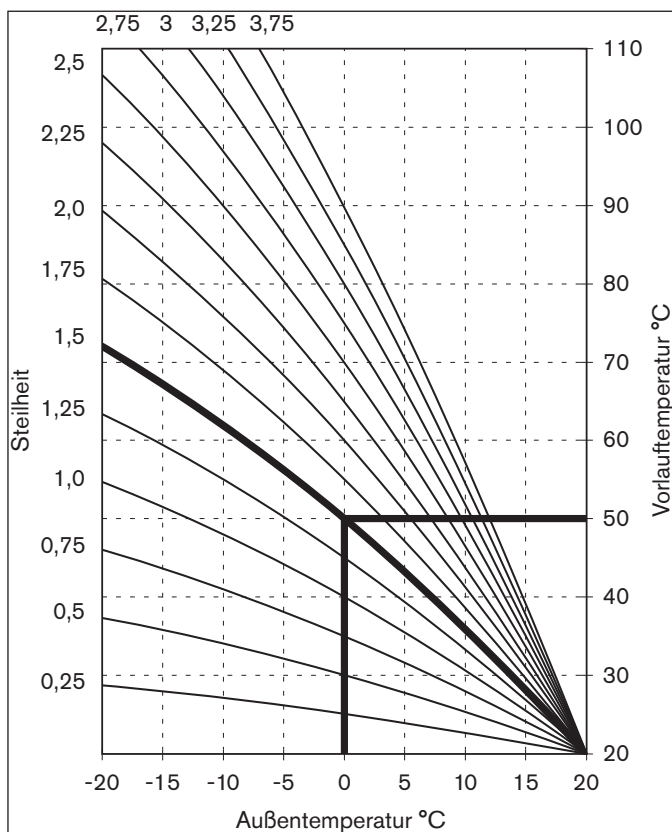
Nr. A2 Heizkreis 1 Steilheit Heizkennlinie



Beschreibt das Verhältnis zwischen Vorlauf- und Außentemperatur (siehe Heizkennlinie).

Empfohlene Einstellwerte:

- Fußbodenheizung: 0,3 - 1,0
 - Radiatorheizung: 1,2 - 2,0
 - Konvektorheizung: 1,5 - 2,0
- Verstellung nur in kleinen Schritten und über einen längeren Zeitraum



Nr. A3 Heizkreis 1 Vorlauftemperatur Minimum

Begrenzung der Vorlauftemperatur für den Heizkreis 1 nach unten.
 → Im Heiz- oder Absenkbetrieb wird die Vorlauftemperatur nicht unterschritten

Nr. A4 Heizkreis 1 Vorlauftemperatur Maximum

Begrenzung der Vorlauftemperatur für den Heizkreis 1 nach oben.
 → Im Heiz- oder Absenkbetrieb wird die Vorlauftemperatur nicht überschritten
 → Fußbodenheizung: Zusätzlich ein elektromechanisches Thermostat einsetzen, das die Stromversorgung zur zugehörigen Heizkreispumpe unterbricht

Nr. A5 Heizkreis 1 Mischerlaufzeit

Eingabe der tatsächlichen Mischerlaufzeit (siehe Typenschild).
 → Zeitdauer vom geschlossenen in den geöffneten Zustand

Nr. A6 Heizkreis 1 Fernbedienung

5 Einstellmöglichkeiten:

- Nicht vorhanden
 - Heizkreis mit analoger Fernbedienung FR25
 - Heizkreis mit digitaler Fernbedienung FR35
 - Heizkreis mit digitaler Fernbedienung FR40
 - Externer Schaltkontakt auf Klemmen 54 und 55 oder Klemmen 56 und 57
- Die Klemmen müssen geschlossen sein, um den Heizbetrieb aufnehmen zu können

Nr. A6a, A6b und A6c Heizkreis 1 Fernbedienung mit Raumfühler

- Die Fernbedienung kann mit oder ohne Raumfühler montiert sein.
- Heizkreis mit analoger Fernbedienung **FR25 ohne Raumfühler**
 - Keine automatische Korrektur der Raumtemperatur
 - Verdrahtung FR25 auf Klemmen 1 und 3 an der Hauptplatine
 - Heizkreis mit analoger Fernbedienung **FR25 mit Raumfühler**

- Automatische Korrektur der Raumtemperatur
- Verdrahtung FR25 auf Klemmen 1 und 2
- Heizkreis mit digitaler Fernbedienung **FR35** oder **FR40**
 - Bei Einstellung **FR35** erscheint der Parameter **A6b**
 - Bei Einstellung **FR40** erscheint der Parameter **A6c**

Die hier vorgenommenen Einstellungen beeinflussen, was auf der Fernbedienung angezeigt werden soll.

Nr. A6e Heizkreis 1 Pumpenabschaltung bei Überschreitung der Raumtemperatur

- **Deaktiviert:** Standard-Heizkreisregelung
- **Aktiviert:** Beim Überschreiten der Raumtemperatur schaltet die Heizkreispumpe **Aus** und der Mischer geht **Zu**

Nr. A7 Heizkreis 1 Fernleitungspumpe

Nr. A7 Heizkreis 1 Fernleitungspumpe

keine Fernleitung

geregelte Fernleitung 2

mit Fernleitung 1

geregelte Fernleitung 1

Eine Fernleitung gibt die Temperatur 1:1 an das Fernleitungsnetz ab. Bei einer geregelten Fernleitung wird auf eine bestimmte Solltemperatur heruntergeregelt. Die Fernleitungspumpe befördert das Warmwasser zur Heizkreispumpe und von dort in den Heizkreis.

Nr. A8 Heizkreis 1 Sommer-Badheizen

Nr. A8 Heizkreis 1 Sommer-Badheizen

Sommer-Badheizen Aus

Sommer-Badheizen Ein

Sommer-Badheizen Auto

Der Heizkreis wird zur Heizzeit (A8b) aktiviert und mit Temperatur (A8c) versorgt, bis der Pufferspeicher auf die Mindesttemperatur (A8a) gefallen ist. Dann wird der Heizkreis ausgeschaltet.

Bei Einstellung **Ein** erscheinen die Kundenparameter **A8a - A8c**.
 → Funktioniert nur in Betriebsart Boiler

Nr. A8a, A8b und A8c Einstellwerte Sommer-Badheizen für Puffer

- **A8a:** Puffer-Mindesttemperatur mit Einstellmöglichkeit für 2 Zeiten
- **A8b:** Ein- und Ausschaltzeiten
- **A8c:** Vorlauf-Solltemperatur

Nr. A9 Heizkreis 1 Estrich

Aktivieren des Estrich-Ausheizprogramms des jeweiligen Heizkreises. Direktsprung zum Parameter A100 durch Drücken auf die Taste **Heizkurve**.

- Bei Einstellung **Ein** erscheinen die Kundenparameter **A100 - A103**

Nr. A11 Heizkreis 2 Ausführung

Zweiter Heizkreis auf der Steuerung.

- **A21, A31:** Bei Verwendung eines Heizkreismoduls 1
 - **A41, A51:** Bei Verwendung eines Heizkreismoduls 2
 - **A61:** Bei Verwendung einer Heizkreisplatine A
 - **A71:** Bei Verwendung einer Heizkreisplatine B
- Einstellmöglichkeiten: Siehe Heizkreis 1 (**A1 - A9**)

Nr. A100 Estrich Temperaturphasen

Definiert, mit wie vielen Phasen die Temperatur für das Estrichheizen erhöht wird.

Nr. A101a Estrich Kurve (alle HK)

1	2	3	4	5	6
Temperatur Vorlauf-Soll					
20 °C	25 °C	30 °C	35 °C	40 °C	45 °C
Dauer in Tagen					
1	1	1	1	1	4

Für jede Phase kann die Solltemperatur und die Haltedauer eingestellt werden.

Nr. A103 Estrich Hysterese

Unterschreitet die Vorlauftemperatur die Solltemperatur für das Estrichheizen um diesen Wert, wird der Timer für die Haltedauer gestoppt und erst wieder fortgesetzt, wenn der Sollwert erreicht wurde.

11.3 Parameter B - Boiler

Nr. B1 Boiler 1

3 Einstellmöglichkeiten:

- Nicht vorhanden
- Vorhanden
- Loxone

→ Regelung von Boiler 1 wird durch die Loxone Smart-Home Steuerung übernommen

→ Ist Nr. B1 auf **Nicht vorhanden** gestellt, sind Nr. B2 - B7 ausgeblendet

- Auf **Namen eingeben** drücken, um dem Boiler eine eigene Bezeichnung zu geben

Nr. B2 Boiler 1 Schaltdifferenz

Wert, bei dem der Boiler unter der eingestellten Minimumtemperatur zugeschaltet wird.

Nr. B3 Boiler 1 Boilertertemperatur Minimum

Begrenzung der Boilertertemperatur nach unten. Sinkt die Boilertertemperatur unter den eingestellten Wert, startet die Boilerladung innerhalb der eingestellten Zeit (Installateurparameter Nr. B90) und unabhängig vom Boiler-Uhrenprogramm (Kundenparameter Nr. 1).

Nr. B4 Boiler 1 Legionellenschutz

Legionellen sind für den Menschen gefährliche Bakterien und können bei niedrigen Temperaturen und im stehenden Wasser entstehen (z.B. Ferienwohnungen). Das Legionellenschutzprogramm erhitzt das Warmwasser auf eine gewisse Temperatur, in der die Legionellen nicht überleben können.

Nr. B5 Boiler 1 Legionellenschutz Solltemperatur

Boilersolltemperatur für den Legionellenschutz.

→ Temperaturen ab 70°C über 3 Minuten töten Legionellen im Boiler ab

Nr. B6 Legionellenschutz Wochenprogramm

→ Legionellenschutz-Programm nur während der Boilerladezeit starten

Nr. B7 Boiler 1 Fernleitungspumpe

Eine Fernleitung gibt die Temperatur 1:1 an das Fernleitungsnetz ab. Bei einer geregelten Fernleitung wird auf eine bestimmte Solltemperatur heruntergeregelt. Die Fernleitungspumpe befördert das Warmwasser zur Boilerpumpe und von dort in den Boiler.

Nr. B8 Boiler 1 Zirkulationspumpe

Eine Zirkulationspumpe ist eine Umwälzpumpe, die Warmwasser in der Zirkulationsleitung umwälzt, also in Bewegung hält.

Selbstlernende Pumpen werden immer angesteuert. Sie erkennen selbstständig, ob es nötig ist, einzuschalten und zu zirkulieren.

Nr. B8a Boiler 1 Zirkulationspumpe Laufzeit

Die Laufzeit ist abhängig von der Länge und dem Wärmeverlust

(Isolierung) der Leitung.

Nr. B8b Boiler 1 Zirkulationspumpe Stillstandszeit

Definiert die Pausezeit für die Boiler-Zirkulationspumpe. Nach Ablauf dieser Pausezeit beginnt die im Installateurparameter B8a eingestellte Laufzeit.

Nr. B9 Boiler 1 Energiesparmodus

- **Nicht aktiviert:** Die Boilerladung erfolgt gemäß den Einstellungen in den Kundenparametern
- **Aktiviert:** Die Boilerladung erfolgt unabhängig der Ladezeiten, wenn für die eingestellte Dauer (Nr. B9a) vor dem Absenken folgende Kriterien erfüllt sind:
 - Boilertemperatur hat beinahe die Mindesttemperatur erreicht
 - Außentemperatur ist höher als die Temperatur für die Tagabsenkung
 - Anlage ist im unteren Teillastbetrieb (Mindestleistung + 10%)

Nr. B9a Boiler 1 Einschaltzeit Energiesparmodus

Boilerladung erfolgt, wenn für die Dauer von 30 Minuten vor dem Absenken folgende Kriterien erfüllt sind:

- Außentemperatur über 16 °C (Kundenparameter Nr. 5)
- Boilertemperatur unter 50 °C (Installateurparameter Nr. B3 bei 40 °C + 10 °C)
- Kesselleistung unter 60 %

Nr. B9b Boiler 1 Pumpenlaufzeit

Maximale Pumpenlaufzeit bei einer Boilerladung.

Nr. B11 - B19b Boiler 2

Bei Verwendung eines Heizkreismoduls 1

→ Einstellmöglichkeiten: Siehe Installateurparameter **Nr. B1 - B9**

Nr. B21 - B29b Boiler 3

Bei Verwendung eines Heizkreismoduls 2

→ Einstellmöglichkeiten: Siehe Installateurparameter **Nr. B1 - B9**

Nr. B31 - B39b Boiler A

Bei Verwendung einer Heizkreisplatine A

→ Einstellmöglichkeiten: Siehe Installateurparameter **Nr. B1 - B9**

Nr. B41 - B49b Boiler B

Bei Verwendung einer Heizkreisplatine B

→ Einstellmöglichkeiten: Siehe Installateurparameter **Nr. B1 - B9**

Nr. B60 Boilervorrangautomatik

Zum raschen Laden der Boiler. Bei Heizkreisen mit Pumpen werden während der gesamten Boilervorrangschaltung die Heizkreispumpen abgeschaltet. Es erfolgt keine Wärmeabgabe aus der Anlage in die Heizkreise. Bei Heizkreisen mit Mischer und Pumpe werden während der gesamten Boilervorrangschaltung die Heizkreisvorlauftemperaturen reduziert.

Nr. B90 Freigabe Boilertemperatur Minimum

Definiert den Zeitbereich, in dem der Boiler geladen wird, wenn dieser unter die minimale Boilertemperatur (Installateurparameter B3) des jeweiligen Boilers fällt. Das passiert unabhängig von den jeweiligen Boiler-Ladezeiten aus den Kundeneinstellungen.

11.3.1 Frischwasserstation

Nr. B106 Frischwasserstation 1

→ Bei vorhandener Frischwasserstation den Parameter auf **Vorhanden** stellen

Die Installateurparameter **B104 - B104a** und **B106b - B108a** sind nur aktiv, wenn der Installateurparameter **B106** auf **Vorhanden** eingestellt ist.

- **B109 - B111a:** Frischwasserstation 2

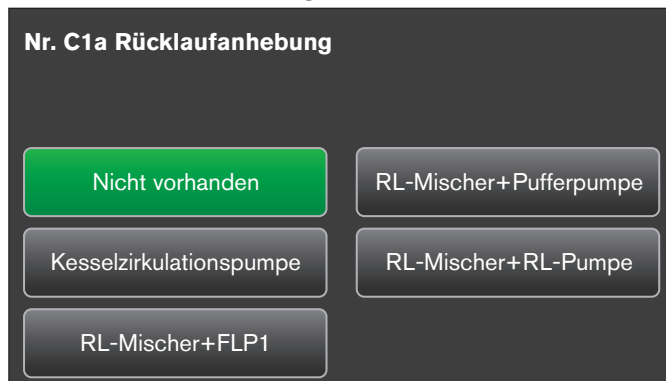
- **B112 - B114a:** Frischwasserstation 3

- **B115 - B117a:** Frischwasserstation 4

⇒ Zum Einstellen siehe **Bedienungsanleitung der Frischwasserstation FWS**

11.4 Parameter C - Puffer

Nr. C1a Rücklaufanhebung



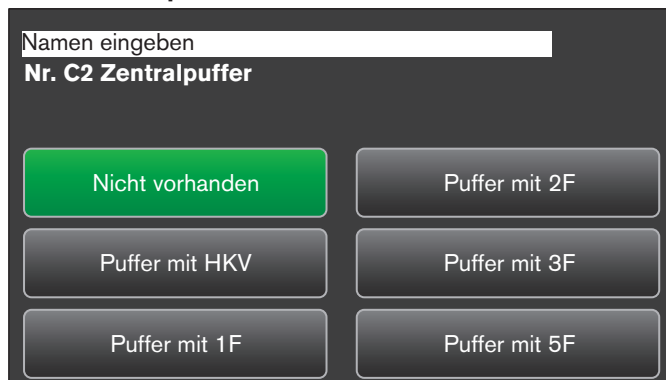
5 Einstellmöglichkeiten:

- Rücklaufanhebung nicht vorhanden
- Kesselzirkulationspumpe
- Rücklaufmischer mit Fernleitungspumpe 1
- Rücklaufmischer mit Pufferladepumpe
- Rücklaufmischer mit Rücklaufpumpe (hydraulische Weiche)

Nr. C1b Rücklaufmischer Mischerlaufzeit

Festlegen der tatsächlichen Mischerlaufzeit.

Nr. C2 Zentralpuffer



- Nicht vorhanden
- Zentralpuffer mit Heizkreisventil
→ Bei Niedrigtemperatur-Heizkreisen (z. B.: Fußboden- u. Wandheizkreise)
- Zentralpuffer mit 1 Fühler
→ Bei einem Pufferschema mit Pufferentladeregulung
- Zentralpuffer mit 2 Fühlern
→ Bei einem Pufferschema mit Lade- und Entladeregulung
- Zentralpuffer mit 3 oder 5 Fühlern
→ Bei einem Pufferschema mit Lade- (Teillastbetrieb) und Entladeregulung

Nr. C2a Zentralpuffer Ladung automatisch

Festlegen, ob der Zentralpuffer automatisch geladen werden soll.

Nr. C2b Zentralpuffer Volumen

Einstellen des Zentralpuffer-Volumens in Liter.

Nr. C2c Zentralpuffer Anzeige Füllgrad

Festlegen, ob der Füllgrad des Zentralpuffers in der Home-

Ansicht, der Zentralpuffer-Info-Seite und am Bildschirmschoner angezeigt werden soll.

Nr. C3 Auswahl Boiler am Zentralpuffer

- Puffer / Boiler intern (Pufferspeicher mit integriertem Boiler - Brauchwasserwendel oder externem Brauchwasserwärmetauscher)
- Bei bauseits vorhandener Differenzregelung zwischen Puffer und Boiler auf **Puffer / Boiler intern** stellen
- Puffer / Boiler extern (nebenstehender Boiler)

Nr. C3a Fühlerauswahl Zentralpuffer

Auswahl des Pufferfühler-Anschlusses:

- Pufferfühler Kessel: Pufferfühler wird an der Hauptplatine angeschlossen
- Pufferfühler HKM 1-2: Pufferfühler wird am Heizkreismodul angeschlossen

Nr. C3b Pufferladung Zentralpuffer interner Boiler

Definiert, welcher Boiler als interner Boiler zum Puffer verwendet wird.

Nr. C4 Zentralpufferladung beenden bei Temperatur

Definiert die Temperatur, gemessen vom Pufferfühler unten, ab der die Ladung des Zentralpuffers beendet wird. Aufgrund von Warmwasserbereitung wird der im Installateurparameter C4b ausgewählte Fühler für das Beenden der Pufferladung verwendet (Sommerabschaltung, Boilerbetrieb).

- Anzeige nur, wenn der Installateurparameter C2 mit **2-, 3-** oder **5-Fühler** eingestellt ist

Nr. C4a Zentralpuffer Kessel-Solltemperatur bei Pufferladung

Einstellen der minimalen Kessel-Solltemperatur für eine Pufferladung.

- Anzeige nur, wenn der Installateurparameter C2 mit **2-, 3-** oder **5-Fühler** eingestellt ist

Nr. C4b Fühler zum Beenden der Zentralpufferladung

Definiert, welcher Fühler für die Temperaturmessung (Installateurparameter C4) zum Beenden der Pufferladung verwendet wird. Der ausgewählte Fühler wird nur aufgrund der Warmwasserbereitung, Solar oder Fremdwärmebetrieb für das Beenden der Pufferladung verwendet (Sommerabschaltung, Boilerbetrieb).

- Anzeige nur, wenn der Installateurparameter C2 mit **2-, 3-** oder **5-Fühler** eingestellt ist
- Anzeige des Boilerfühlers nur, wenn der Installateurparameter C3 auf **Boiler intern** eingestellt ist

Nr. C4c Zentralpuffer Mindesttemperatur

Begrenzung der Puffertemperatur nach unten. Sinkt die Puffertemperatur unter den eingestellten Wert (Pufferfühler oben), startet die Ladung des Zentralpuffers.

- C4c muss mindestens um 10 °C kleiner sein als C4a

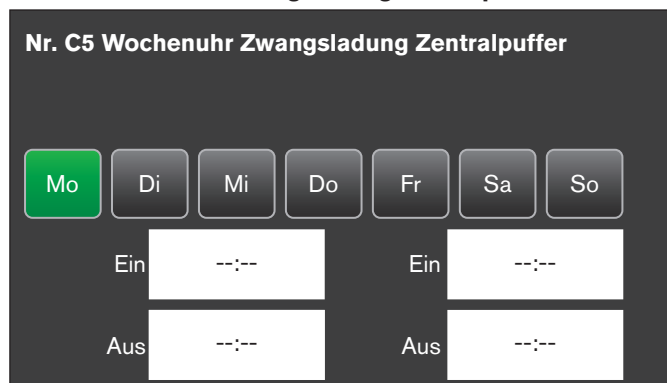
Nr. C4d Zentralpuffer Leistungsreduktion

Beim Erreichen des eingestellten Füllgrades des Zentralpuffers erfolgt eine Leistungsreduktion der Anlage.

Nr. C4e Zentralpuffer Fehlererkennung Pufferfühler

Ist für die eingestellte Zeit der Mischer ganz offen und die Temperatur am Pufferfühler unten ist um 11 °C unter der des Rücklauffühlers, wird eine Info ausgegeben.

Nr. C5 Wochenuhr Zwangsladung Zentralpuffer



Einstellen der Uhrzeit für die Zwangsladung des Zentralpuffers.

- Anzeige nur, wenn Parameter C2 auf **Puffer mit 2F** oder **Puffer mit 3F** eingestellt ist
- Zentralpuffer wird unabhängig vom Füllgrad zur eingestellten Zeit geladen
- Z.B. für Spitzenabdeckung am Morgen

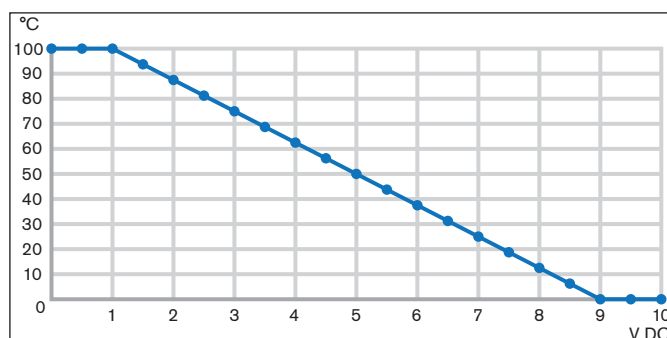
Nr. C5a Keine Pufferzwangsladung bei Außentemperatur

Keine Zwangsladung des Zentralpuffers bei Überschreiten der eingestellten Außentemperatur.

Nr. C6 Externer Heizkreis mit analoger Regelung

Definiert, ob der externe Heizkreis mit einer analogen Temperaturvorgabe oder Leistungsbegrenzung geregelt wird. Diese Funktion wird über ein 0-10V Signal an den Eingängen der Klemme 80/81 geregelt. Die Temperatur- oder Leistungsvorgabe greift nur, wenn am Eingang der Klemme 103/104 eine externe Anforderung anliegt.

Temperaturvorgabe: Anhand einer Kennlinie sind die Temperaturen dem elektrischen Signal zugewiesen. Z.B. 100 °C bei 1 V und 0 °C bei 9 V (Anlage Aus). Über Serviceparameter Nr. M10a/b kann die Kennlinie für die Anforderung angepasst bzw. über M10c begrenzt werden.



Leistungsbegrenzung: Über das Analogsignal kann die maximale Leistung begrenzt werden. Eine fix vorgegebene Kennlinie begrenzt die Leistung innerhalb der minimalen und maximalen Kesselleistung (Serviceparameter Nr. K1).

V DC	Kesselleistung in %
0	100
0,5	100
1	100
1,5	93,75
2	87,5
2,5	81,25
3	75
3,5	68,75

V DC	Kesselleistung in %
4	62,5
4,5	56,25
5	50
5,5	43,75
6	37,5
6,5	31,25
7	30 (K1)
7,5	30 (K1)
8	30 (K1)
8,5	30 (K1)
9	30 (K1)
9,5	30 (K1)
10	30 (K1)

Nr. C6a Externer Heizkreis Solltemperatur

Einstellen der Anlagen-Solltemperatur bei aktivem, externem Heizkreis.

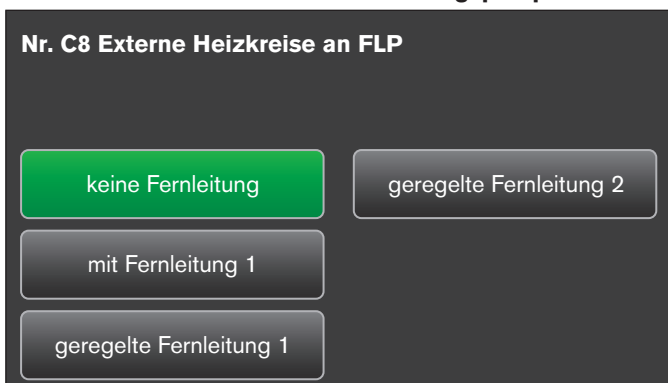
- Wird der Wert geändert und ist Parameter C7 auf **externe Pumpe** gestellt, muss auch der Serviceparameter L5 = 50 °C eingestellt werden
- L5 ca. 5 - 10 °C unter C6a

Nr. C7 Funktion Klemme 83

Einstellen, welche Funktion der Ausgang an der Klemme 83 der Hauptplatine hat

- Störlampe
 - Leuchtet bei allen Störungen
- Externe Pumpe
 - Anlage wird auf die im Parameter C6 eingestellte Temperatur aufgeheizt
 - Externe Heizkreispumpe wird bei der Freigabetemperatur (Serviceparameter L5) eingeschaltet
- Fernleitungspumpe
 - Fernleitungspumpe läuft, wenn eine auf **Fernleitung** parametrisierte Heizkreis- bzw. Boilerpumpe einschaltet

Nr. C8 Externer Heizkreis an Fernleitungspumpe



Eine Fernleitung gibt die Temperatur 1:1 an das Fernleitungsnetz ab. Bei einer geregelten Fernleitung wird auf eine bestimmte Solltemperatur heruntergeregelt. Die Fernleitungspumpe befördert das Warmwasser zur externen Pumpe und von dort in den externen Heizkreis.

Nr. C9 Fremdwärme

- Nicht vorhanden
- Öl- oder Gas-Kessel
- Festbrennstoff-Kessel

11.5 Parameter D - Allgemein

Nr. D1 Betriebsart der Raumaustragung

6 Einstellmöglichkeiten:

- Handbefüllung: Tagesbehälter wird per Hand befüllt
- Saugen und Schnecke (RAS): Tagesbehälter wird per Schnecke und Saugturbine automatisch befüllt
- Direktschnecke (RAD): Anlage wird per Direktschnecke automatisch befüllt
- Punktabsaugung: Tagesbehälter wird per Punktabsaugung automatisch befüllt
- Schnecke und Behälter: Tagesbehälter wird per Direktschnecke befüllt
- Maulwurf Schellinger Classic und E3: Tagesbehälter wird per Fremdaustragung Schellinger automatisch befüllt

Nr. D1a Umschalteinheit Pelletsförderung

Einstellen, ob eine Umschalteinheit vorhanden ist und wie viele Ansaugpunkte sie hat.

Nr. D1b Positionswechsel Umschalteinheit

Definiert, nach wie vielen Tagen die Umschalteinheit die Position wechseln soll.

Nr. D1d System der Umschalteinheit einstellen

- Belimo (AUE)
- Schrittmotor (AUP)

Nr. D1f Einschalten der automatischen Pellets-Verbrauchsanzeige

Bei Einstellung **Vorhanden** werden zusätzlich der Kundenparameter Nr. 30 und die erweiterte Info-Seite **Info/Verbrauchsanzeige** freigeschaltet.

Nr. D1g Raumluftunabhängiger Betrieb

Einstellen, ob die Pelletsanlage als raumluftunabhängige Anlage ausgeführt ist.

- RLU-Hinweis siehe Typenschild

Nr. D2 Frostschutz

Heizkreispumpen werden bei Unterschreiten des Wertes eingeschaltet. Heizkreise mit Mischer werden auf Temperatur des Installateurparameters D3 geregelt.

Nr. D3 Vorlauftemperatur bei Frostschutz

Vorlauftemperatur bei Unterschreiten des Installateurparameters D2.

Nr. D4 Lambdasonde

Bei einem Defekt der Lambdasonde kann auf **Nicht vorhanden** umgestellt werden.

Nr. D5 Umschaltung Tag-Absenkung

Umschaltzeitpunkt, wann die Außentemperaturbezogene Absenkllogik von Nacht- auf Tageinstellungen umschaltet (Kundenparameter 12, 13).

Nr. D6 Putzeinrichtung

Der automatische Putzvorgang wird nur innerhalb der eingestellten Zeit durchgeführt.

- Störende Geräusche während des Putzens

Nr. D7 Sommerabschaltung Sperrzeit alle Heizkreise

Steigt die Außentemperatur für die Dauer der eingestellten Zeit über 16 °C (Kundenparameter Nr. 11) schaltet die Anlage ab.

Nr. D8 Sommerzeit

Automatische Umschaltung der Anlagenuhr von Sommer- auf Winterzeit.

Nr. D9 Tagesuhr / Wochenuhr

Anzeige Tages- oder Wochenuhr in den Kundeneinstellungen.

- Tagesuhr: Heizkreise und Boiler auf Tagesuhr
- Wochenuhr: Heizkreise auf Wochenuhr, Boiler auf Tagesuhr
- HK+Boiler Wochenuhr: Heizkreise und Boiler auf Wochenuhr

Nr. D10 Anzahl der Blöcke für die Wochenuhr

Nr. D10 Wochenuhr

Anzahl der Blöcke für Wochenuhr

Werk: 2

Definiert die Anzahl der Blöcke für die Wochenuhr.

Nr. D11 Urlaubsschaltung

Definiert, ob eine Abschaltzeit für alle Heizkreise gemeinsam eingestellt werden kann oder jeder Heizkreis eine eigene Abschaltzeit erhält.

Nr. D12 Außentemperatur Abschaltung

Definiert, ob die Außentemperaturabschaltung für alle Heizkreise gleich, oder individuell für jeden Heizkreis einstellbar ist. Durch die Auswahl **getrennt** kann die Außentemperaturabschaltung für jeden Heizkreis individuell eingestellt werden. Bei der Auswahl **alle HK gemeinsam** gelten die im Kundenparameter 12 eingestellten Werte für alle Heizkreise.

Nr. D13 Außenfühler

Einstellen, ob ein Außenfühler vorhanden ist.

- Einstellen auf **Nicht vorhanden** bei aktiven, externen Heizkreisen

Nr. D17 SD Logging

Zeichnet die Messdaten der Anlage auf.

- Nur sichtbar, wenn eine SD-Karte eingesteckt ist

Nr. D23 Info / Verlauf

Einstellen, ob die graphische Darstellung der Aufzeichnungen im Menüfeld **Info / Verlauf** angezeigt werden soll.

Nr. D24 Modbus aktiviert

Einstellen, ob ein Modbus vorhanden ist.

- Nur sichtbar, wenn eine Modbus ID-Karte eingesteckt ist

Nr. D25 KNX aktiviert

Einstellen, ob eine KNX Gebäudesteuerung vorhanden ist.

- Nur sichtbar, wenn eine KNX ID-Karte eingesteckt ist

Nr. D32 Geregelte Fernleitung

Bei einer Anforderung eines Heizkreises, der auf der geregelten Fernleitung parametrisiert ist, wird die Vorlauftemperatur der geregelten Fernleitung um den eingestellten Wert angehoben.

Nr. D33 Geregelte Fernleitung Mischerlaufzeit

Mischerlaufzeit vom geschlossenen in den geöffneten Zustand.

Nr. D40a Funktion Klemme 41/42

Einstellen, welche Funktion der Eingang an den Klemmen 41 und 42 der Hauptplatine hat.

- Lagerraumschalter
- Externe Störung

- Externe Info

Nr. D41 Text 1 externe Störung

Nr. D41 Text ext. Störung

Text der externen Störung, der am Display angezeigt wird.

Nr. D42 Text 2 externe Störung

Text der externen Störung, der am Display angezeigt wird.

Nr. D42a Eingang externe Störung

Einstellen, ob der externe Eingang als Öffner oder Schließer ausgeführt ist.

Nr. D43 Text 1 externe Info

Text der externen Info, die am Display angezeigt wird.

Nr. D44 Text 2 externe Info

Text der externen Info, die am Display angezeigt wird.

Nr. D44a Eingang externe Info

Einstellen, ob der externe Eingang als Öffner oder Schließer ausgeführt ist.

Nr. D45 Betriebsmeldeausgang

Nr. D45 Betriebsmeldeausgang

Inaktiv

Klemme 78

Klemme 81

Eine Lambdasonde erkennt den Restsauerstoff im Abgas. Sie muss sich vor dem Betrieb aufheizen, um die Messung richtig durchzuführen. Ist die Heizung aktiv, wird an der eingestellten Klemme ein Betriebsmeldesignal ausgegeben.

Nr. D50 Manuelle Entaschung Kunde

Einstellen, ob die Entaschung vom Kunden manuell durchgeführt werden kann (Kundeneinstellung Nr. 18a).

Nr. D65 Störausgang

Einstellen, ob der Störausgang bei Infomeldungen und Störungen oder nur bei Störungen ein Signal ausgibt (Klemme 83).

Nr. D66 Heizkreis und Boiler auf der Standardseite

Auswahl, welche Heizkreise und Boiler im Standard-Menü angezeigt werden.

Nr. D71 Pumpe ein bei Frostschutz

Auswahl der Pumpen, die beim Frostschutz aktiv sind.

Nr. D73 Frostschutz

Nr. D73 Frostschutz

Kesselfrostschutz wenn Kesseltemperatur oder Rücklauf-temperatur kleiner

Werk: 10 °C

Befindet sich die Anlage im Frostschutz und die Kesseltemperatur oder Rücklauftemperatur unterschreitet diesen Wert, wird der Rücklaufmischer geöffnet und die ausgewählten Pumpen (D71) eingeschaltet.

Nr. D75 Funktion Klemme 62/63

Funktion zum Betrieb von zwei Kesseln, die nie gleichzeitig laufen dürfen. Der Abgastemperaturwächter (ATW) wird an die Platine von Kessel 1 angeschlossen und in das Rauchrohr von Kessel 2 montiert. Bei zu hoher Rauchgastemperatur von Kessel 2 wird Kessel 1 abgeschaltet.

Externe Sperre bewirkt das gleiche mit einem Schaltkontakt.

Nr. D80 Puffer Solar- oder Fremdwärmebetrieb

Mit dieser Funktion wird der Solar- oder Fremdwärmebetrieb freigeschaltet. Der Solar- oder Fremdwärmebetrieb ist für den im Installateurparameter D80a eingestellten Zeitraum aktiv. In dieser Zeit wird nur bis zum Pufferfühler, eingestellt im Installateurparameter C4b, geladen.

Nr. D80a Freigabezeit für Solar- oder Fremdwärmebetrieb

Definiert den Zeitraum, in dem der Solar- oder Fremdwärmebetrieb aktiv ist.

Nr. D80b Temperaturunterschreitung bei Solar- oder Fremdwärmebetrieb

Definiert, wie weit die Heizkreisanforderung im Solar- oder Fremdwärmebetrieb unterschritten werden darf. Falls die Freigabetemperatur der Heizkreispumpen vorher unterschritten wird, wird ab Abschalten der Heizkreispumpen die Pufferladung gestartet.

Nr. 80c Puffer durchladen bei Solar- oder Fremdwärmebetrieb

Definiert, nach wie vielen Leistungsbränden die kürzer als 30 Minuten sind, der Puffer gänzlich durchgeladen wird.

11.6 Parameter E - Sprachen

Nr. E1 Sprache

Nr. E1 Sprache

Auswahl der Sprache.

11.7 Parameter G - Differenzregelung

Nr. G1 Differenzregler Funktion

Definiert, ob der Differenzregler für die Solarregelung mit 1 oder 2 Kreisen oder für die Rücklaufregelung eines Fremdwärmeessels verwendet wird.

Nr. G2 Einschalt-Temperatur Differenzregler

Differenzregler

Nr. G2 Differenzregler aktiv ab Wärmequelle
Werk: 30 °C

Nr. G2a Differenzregler Abschaltung ab Wärmequelle
Werk: 95 °C

Einstellen der Temperatur des Wärmequellenfühlers, ab wann der Differenzregler das Regeln beginnt.

Nr. G2a Ausschalt-Temperatur Differenzregler

Einstellen der Temperatur des Wärmequellenfühlers, ab wann der Differenzregler das Regeln beendet.

→ Abschaltung des Differenzreglers zum Anlagenschutz

Nr. G2b Zuschalt-Temperatur des Differenzreglers

Einstellen der Temperatur des Wärmequellenfühlers, ab wann der Differenzregler das Regeln beginnt.

→ Nur aktiv wenn G1 auf **Fremdwärmeessel** ist

Nr. G4 Kreis 1 (Vorrangkreis) Fühlerauswahl

Einstellen, welcher Fühler zur Differenzregelung herangezogen wird.

- I/O 36 Klemme 209/210: Fühler S2 an der I/O 36 Platine
- Pufferfühler oben
- Pufferfühler Mitte
- Pufferfühler unten
- Boilerfühler A

▪ TPMO: Temperaturfühler Puffer Mitte oben

▪ TPMU: Temperaturfühler Puffer Mitte unten

→ Die Temperatur wird zwischen dem Wärmequellenfühler und

dem hier ausgewählten Fühler ermittelt

Nr. G4a Überhöhung der Wärmequelle

Einstellen der Überhöhung der Wärmequelle.

Überschreitet die Wärmequelle die Temperatur des ersten Kreises plus der hier eingestellten Überhöhung, wird die Pumpe aktiv.

Nr. G4b Schaltdifferenz Kreis 1

Einstellen der Schaltdifferenz der Wärmequelle.

Unterschreitet die Wärmequelle die Temperatur des Kreises plus der Überhöhung und abzüglich der hier eingestellten Schaltdifferenz, wird die Pumpe ausgeschaltet.

Nr. G4c Abschaltung Kreis 1

Einstellen der Abschalttemperatur von Kreis 1.

Erreicht Kreis 1 die Abschalttemperatur, wird die Pumpe ausgeschaltet.

Nr. G5 - G5c Kreis 2

Einstellungen gleich wie bei G4 - G4c.

Nr. G5d Parallelbetrieb Kreis 1 und 2

Definition des Parallelbetriebs der beiden Kreise.

- Nein (ohne Ventil): Pumpen der beiden Kreise laufen nicht gleichzeitig
- Nein (Ventil vorhanden): Umschaltventil schaltet zwischen den beiden Kreisen
 - Es wird nur eine Pumpe für beide Kreise verwendet
- Ja: Pumpen der beiden Kreise können gleichzeitig angesteuert werden
 - Für einen 2-Kreisbetrieb mit einer Pumpe und einem Umschaltventil **Nein (Ventil vorhanden)** wählen

Nr. G5e Temperaturdifferenz zum Umschalten auf Kreis 2

Einstellen der Temperaturdifferenz zwischen Kreis 1 und Wärmequelle, zum Umschalten auf Kreis 2.

Beim Unterschreiten dieser Temperaturdifferenz schaltet der Regler nach der Dauer von G5g auf Kreis 2 um.

Nr. G5f Temperatur zum Umschalten auf Kreis 2

Definiert die Temperatur des ersten Kreises ab der auf den zweiten Kreis gewechselt wird.

Nr. G5g Zeitverzögerung zum Umschalten auf Kreis 2

Einstellen der Zeitverzögerung, zum Umschalten auf Kreis 2.

Sind in diesem Zeitraum G5e und G5f erfüllt, schaltet der Regler auf Kreis 2 um.

Nr. G6 Zuschaltung Fremdwärmekeessel

- Mit Rücklaufmischer: Temperatur wird über einen Mischer geregelt
- Nur Pumpe: Es muss über das Ein- und Ausschalten der Pumpe auf die Temperatur geregelt werden
 - Nur aktiv, wenn G1 auf Fremdwärmekeessel ist
 - Rücklauftemperatur wird über Fühler G6e geregelt

Nr. G6a Mischerlaufzeit Fremdwärmekeessel

Definiert die Mischerlaufzeit des Fremdwärmekeessels vom geschlossenen in den geöffneten Zustand (bei einem Fremdwärmekeessel mit Rücklaufmischer).

Nr. G6b Rücklauftemperatur Fremdwärmekeessel

Nr. G6b Differenzregler

Rücklauftemperatur der Wärmequelle laut Herstellerangabe beachten

Werk: 60 °C

60 °C

Rücklauftemperatur der Wärmequelle laut Vorgabe des Herstellers.

Nr. G6c Info bei nicht erreichter Rücklauftemperatur Fremdwärmekeessel

Einstellen, unter welcher Rücklauftemperatur des Fremdwärmekeessel eine Information ausgegeben wird.

Nr. G6d Zeit für Info Fremdwärmekeessel

Einstellen, wie lange die Rücklauftemperatur des Fremdwärmekeessels unter dem eingestellten Wert G6c liegen muss, damit die Information ausgegeben wird.

Nr. G6e Referenzfühlerauswahl Fremdwärmekeessel

Einstellen, welcher Fühler zur Differenzregelung herangezogen wird.

- Pufferfühler oben
- Pufferfühler Mitte
- Pufferfühler unten
- Boilerfühler A
- TPMO: Temperaturfühler Puffer Mitte oben
- TPMU: Temperaturfühler Puffer Mitte unten
 - Temperatur wird zwischen dem Wärmequellenfühler und dem hier ausgewählten Fühler ermittelt

Nr. G6f Überhöhung der Wärmequelle

Einstellen, ab welcher Temperaturüberhöhung die Differenzregelung aktiv wird.

Überschreitet der Fremdwärmekeessel die Temperatur des Kreises plus der hier eingestellten Überhöhung, wird die Pumpe aktiv.

Nr. G6g Schaltdifferenz Fremdwärmekeessel

Einstellen der Schaltdifferenz des Fremdwärmekeessels.

Unterschreitet der Fremdwärmekeessel die Temperatur des Kreises plus der Überhöhung und abzüglich der hier eingestellten Schaltdifferenz, wird die Pumpe ausgeschaltet.

Nr. G7 Sicherheitsschaltung

Einstellen der maximalen Temperatur des Fremdwärmekeessels.

Überschreitet der Fremdwärmekeessel diese Temperatur, bleibt oder wird die Pumpe aktiv und der Mischer öffnet sich.

Nr. G8 Wärmemengenzähler Differenzregler

Definiert, ob eine Wärmemengenberechnung für den Differenzregler über die Software erfolgt.

Nr. G8b, G8d und G8f Pumpenleistung

Definiert die Pumpenleistung der Pumpen 1-3 zur Berechnung der Wärmemenge.

Nr. G8g Wärmekapazität Trägermedium

Definiert die Wärmekapazität des Trägermediums.

Referenzwerte:

- Wasser: 1,163 Wh/kgK

- Wasser/Glykol 30%: 1,098 Wh/kgK
- Wasser/Glykol 45%: 1,023 Wh/kgK

Nr. G9 Differenzregler Abtaufunktion

Es kann eine Abtaufunktion für die Solarpaneele in der Differenzregler-Infoseite aktiviert werden. Wird diese Funktion aktiviert, laufen die entsprechenden Pumpen für die im Installateurparameter G9a eingestellte Dauer.

Nr. G9a Differenzregler Dauer Abtaufunktion

Definiert die Laufzeit der Pumpen für die Abtaufunktion.

Nr. G11 - G17 Fremdwärmeregler 2

→ Einstellungen gleich wie bei G1 - G7

Nr. G21 - G28g PWM Differenzregler

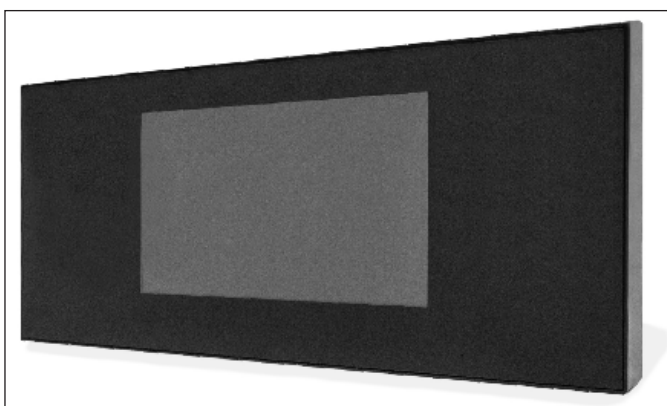
⇒ [Siehe Montageanleitung der Zusatzplatine S](#)

12 Optionale Fernbedienungen

Mit einer Fernbedienung ist ein einfaches Verstellen der Raumtemperatur bzw. manuelles Umstellen der Heizzustände möglich. Mit den digitalen Fernbedienungen FR35 und FR40 können die Heiztemperaturen sowie die Heizzeiten eingestellt und verändert werden. Es kann je Heizkreis eine Fernbedienung, mit oder ohne Raumtemperatur, parametrieren werden.

- 1 Heizkreis auf der Erweiterungsplatine
 - HK A/B-Platine nur digitale Fernbedienung
- 2 Heizkreise je Heizkreismodul
 - HKM 1-2
- 2 Heizkreise je Heizkreisregler
 - HKR 0-15

12.1 Digitale Fernbedienung FR40



Mit der FR40 können alle Heizkreisfunktionen, die an der Anlage vorhanden sind, vom Wohnraum aus eingestellt werden.

Betriebszustände

▪ Aus



Der Heizkreis wird abgeschaltet (nur Frostschutz aktiv).

▪ Automatik



Der Heizkreis wird laut eingestelltem Uhrenprogramm betrieben.

▪ Dauerabsenken (im Automatikbetrieb)



Der Heizkreis ist im permanenten Absenkbetrieb.

▪ Dauerheizen (im Automatikbetrieb)



Der Heizkreis ist im permanenten Heizbetrieb.

▪ 1x Heizen (einmalig Heizen)



Der Heizkreis wird einmalig in den permanenten Heizbetrieb geschaltet und wechselt bei der nächsten eingestellten Heizzeit wieder in den Automatikbetrieb.

▪ 1x Absenken (einmalig Absenken)



Der Heizkreis wird einmalig in den permanenten Absenkbetrieb geschaltet und wechselt bei der nächsten eingestellten Heizzeit wieder in den Automatikbetrieb.

Feineinstellung der Raumtemperatur



Erhöhung um bis zu 3 °C.



Verringerung um bis zu 3 °C.

12.2 Digitale Fernbedienung FR35



Die Fernbedienung ist auch in der Ausführung mit Funk erhältlich. Nur wenn die Anlage in der Betriebsart **Automatik** ist, stehen an der Fernbedienung verschiedene Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung.

- Auswahl des Betriebszustands des Heizkreises
- Auswahl der Anzeige an der Fernbedienung

Betriebszustände

▪ Aus



Der Heizkreis wird abgeschaltet (nur Frostschutz aktiv).

• **Automatik**



Der Heizkreis wird laut eingestelltem Uhrenprogramm betrieben.

• **Dauerabsenken** (im Automatikbetrieb)



Der Heizkreis ist im permanenten Absenkbetrieb.

• **Dauerheizen** (im Automatikbetrieb)



Der Heizkreis ist im permanenten Heizbetrieb.

• **1x Heizen** (einmalig Heizen)



Der Heizkreis wird einmalig in den permanenten Heizbetrieb geschaltet und wechselt bei der nächsten eingestellten Heizzeit wieder in den Automatikbetrieb.

• **1x Absenken** (einmalig Absenken)



Der Heizkreis wird einmalig in den permanenten Absenkbetrieb geschaltet und wechselt bei der nächsten eingestellten Heizzeit wieder in den Automatikbetrieb.

Feineinstellung der Raumtemperatur



Erhöhung um 2 bis 3 °C.



Verringerung um 2 bis 3 °C.

Störlampe




Leuchtet bei aufgetretener Störung an der Anlage.

Anzeige-Parameter

Auswahl an Installateurparameter A6b, welche Temperatur an der Fernbedienung angezeigt wird.

12.3 Analoge Fernbedienung FR25



Wenn die Anlage in der Betriebsart Automatik  ist, stehen an der Fernbedienung verschiedene Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung.

Betriebszustände

Auswahl des Betriebszustandes des Heizkreises mit dem Wippschalter.

• **Dauerabsenken**



Der Heizkreis schaltet in permanenten Absenkbetrieb.

• **Automatik**



Der Heizkreis schaltet auf Tages- oder Wochenuhrbetrieb.

• **Dauerheizen**



Der Heizkreis schaltet in permanenten Heizbetrieb.

Feineinstellung der Raumtemperatur

Feineinstellung der Raumtemperatur mit dem Drehrad. Erhöhung / Verringerung um bis zu 3 °C.

Störlampe



Leuchtet bei aufgetretener Störung an der Anlage.

Kapitel IV: Reinigung

GEFÄHR

Verletzungsgefahr

Quetschung, Amputation durch bewegliche Bauteile

- Zugriff zu den Schnecken und Antrieben bei eingeschalteter Anlage unterlassen.
- Keinen Arbeitsvorgang an der Anlage einleiten, wenn sich Personen im Gefahrenbereich aufhalten. Lagerraum absichern und versperren.
- Reinigung der Schnecken und Beseitigung von Verstopfungen nur mit geeigneten Hilfsmitteln und bei ausgeschalteter Anlage.
- Hohlräumbildungen nur mit Stangen und Schaufeln beseitigen.
- Sicherheitsschuhe tragen.
- Lagerraumaufkleber beachten.

GEFÄHR

Lebensgefahr

Stromschlag durch Berühren von spannungsführenden Klemmen

- Hinweisschilder beachten.
- Vor dem Reinigen und vor Arbeiten die Anlage stromlos schalten.
- Spannungsfreiheit mit Spannungsprüfgerät prüfen. Teile des Nano eCleaners stehen unter Hochspannung.
- Anlage ausschalten und gegen Wiederinbetriebnahme sichern.

GEFÄHR

Verletzungsgefahr

Quetschung, Verletzung durch Hineingreifen in den Gefahrenbereich bei der Wiederinbetriebnahme

- Während der Tätigkeit an der Anlage Netzauptschalter ausschalten und mit einem Vorhängeschloss absperren. Den Schlüssel für die Dauer der Tätigkeit bei sich tragen. Ausgabe eines Schlüssels nur an die verantwortliche Person.
- Nach Betätigung des Netzauptschalters nicht bedenkenlos in den Gefahrenbereich greifen.
- Störung beheben.
- Bei neuerlicher Inbetriebnahme darauf achten, dass sich keine Person im Gefahrenbereich oder Lagerraum aufhält.

GEFÄHR

Brandgefahr, Explosionsgefahr

Verbrennungen durch leicht entflammbare Stoffe

- Keine entzündlichen Sprays auf heiße Oberflächen sprühen (z. B. Schmiermittel von beweglichen Teilen im Brennraum). Die Sprühtropfen können explosionsartig verbrennen.
- Keine brennbaren Schmiermittel verwenden.
- Anlage (Brennraum) auskühlen lassen.

Brand im Staubsaugersack

- Asche vor dem Einsaugen abkühlen lassen.

ACHTUNG

Sachschaden

Staubentwicklung durch Undichtheiten der Anlage

- Dichtflächen ausschließlich mit trockenen, weichen Tüchern und Industrialkohol reinigen.
- Reinigungsmittel muss vor der Inbetriebnahme verdunstet sein.

ACHTUNG

Sachschaden

Verschmutzung, Betriebsstörungen durch Ascheaustritt beim Überfüllen des Aschebehälters

- Aschebehälter regelmäßig entleeren und reinigen.
- Aschebehälter richtig positionieren und verschließen.

Bei normalem Betrieb können Risse im Schamott entstehen. Hierbei handelt es sich um Spannungsrisse, die eine Dehnfuge bilden. Diese Rissbildung ist wichtig und führt zu keiner Funktionsbeeinträchtigung. Es ist daher auch kein Garantieanspruch gegeben.

Die angegebenen Wartungs- und Reinigungsintervalle sind für den sicheren und sauberen Betrieb der Anlage notwendig. Landesrechtliche Bestimmungen und daraus resultierende Überprüfungs- und Kehrfristen des zuständigen Rauchfangkehrers beachten.

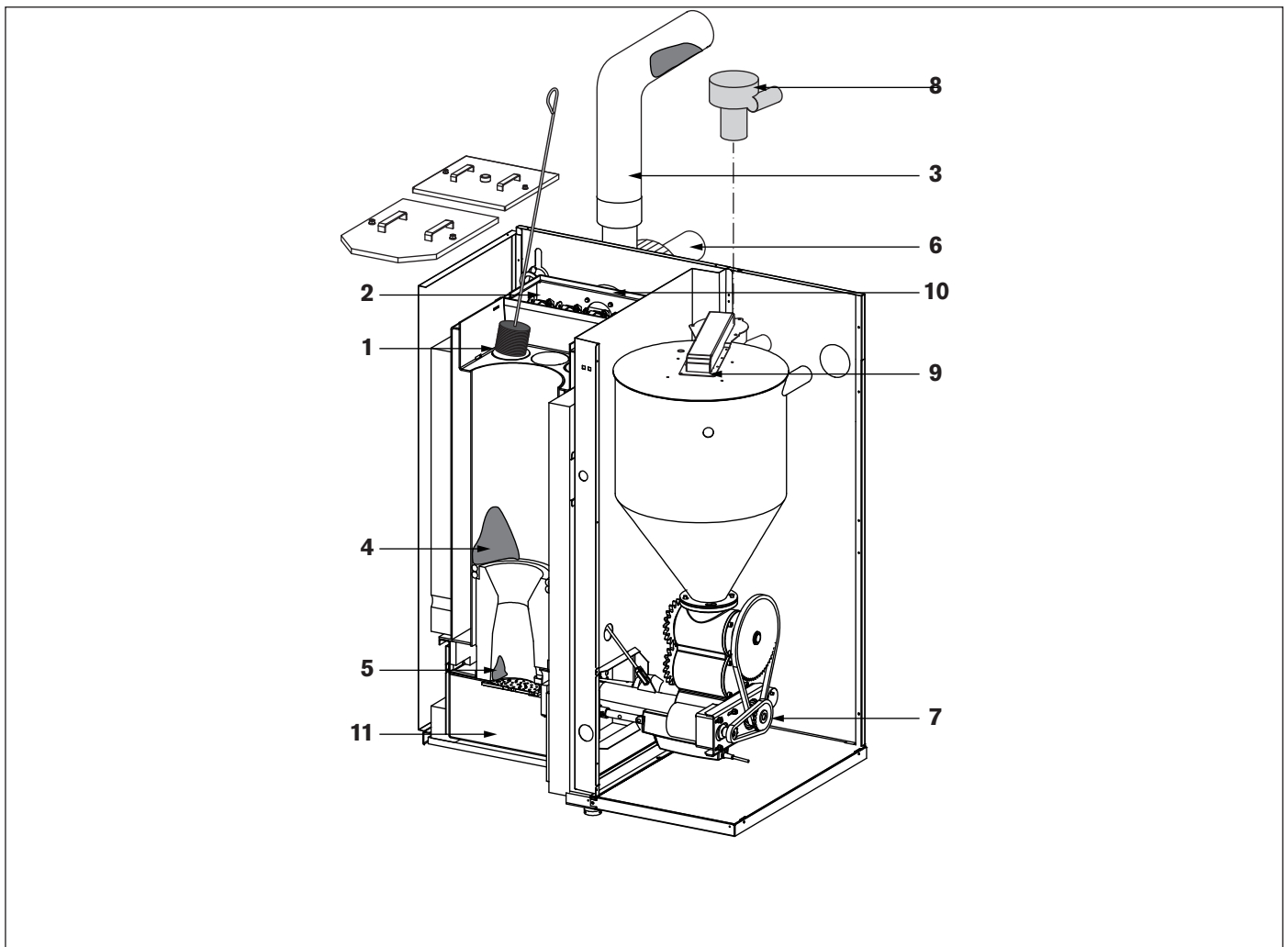
1 Wartungsvertrag

Bei Abschluss eines Wartungsvertrags mit der Hargassner Ges mbH erfolgt die jährliche Reinigung im Zuge der jährlichen Wartung von Hargassner autorisiertem Personal.

Je nach Länderverordnung ist in regelmäßigen Abständen eine Wartung durch den Hersteller durchzuführen. Die Wartung hat durch den Hersteller oder geschulte autorisierte Personen zu erfolgen.

- Für einen optimalen Betrieb der Anlage ist es notwendig, eine umfangreiche Reinigung durchzuführen
 - Mindestens einmal im Jahr
 - Bei der Störmeldung nach eingestellten Betriebsstunden
- Die Reinigungsintervalle verändern bzw. verkürzen sich je nach Brennstoffzusammenstellung und bei minderwertigem Heizmaterial

2 Reinigungsintervalle



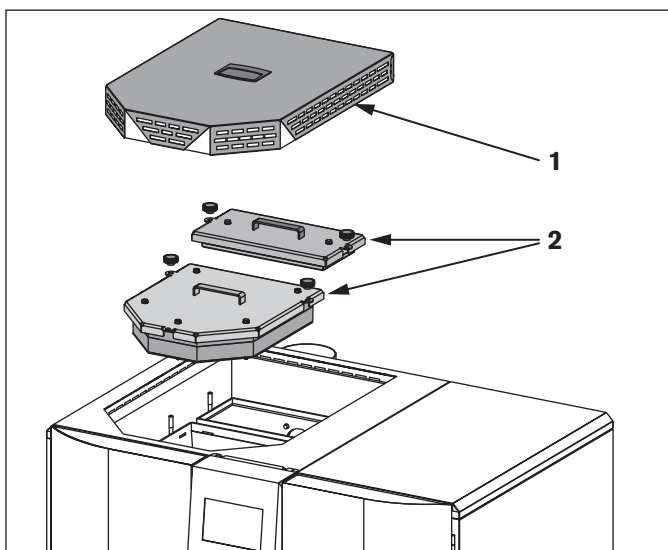
Pos	Tätigkeiten der Reinigung	Intervall ¹
1	Wärmetauscherflächen mit der Kesselbürste reinigen	1x j
2	Turbulatoren abklopfen und Turbulatorraum reinigen Umlenkammer reinigen	1x j
3	Rauchrohr reinigen	2x j
4	Nachbrennkammer mit Schürhaken reinigen (Sichtkontrolle durch das Schauglas)	1x j (je nach Bedarf)
5	Brennkammer mit Schürhaken reinigen	1x j (je nach Bedarf)
6	Rauchgassaugzug demontieren, Gehäuse und Lüfterrad reinigen	1x j
7	Einschubkette schmieren und Kettenspannung prüfen	1x j
8	Pellet-Saugturbine reinigen	1x j
9	Sieb der Pellet-Saugturbine reinigen	1x j
10	Lambdasonde abstecken, herausschrauben und reinigen	1x j
11	Aschelade entleeren	je nach Bedarf

Regelmäßige Kontrolle bzw. Reinigung je nach Anzahl der Betriebsstunden und Beschaffenheit des Heizmaterials (z. B. minderwertiges Heizmaterial). Landesrechtliche Bestimmungen und daraus resultierende Überprüfungs- und Kehrfristen beachten.

¹ j = (mindestens) jährlich, spätestens jedoch nach 4000 h Vollast, 8000 h Teillast oder nach Anzeige an der Bedieneinheit

2.1 Vorbereitung für die Reinigung

- Anlage an der Bedieneinheit ausschalten (Betriebsart **Aus**)
- Anlage abkühlen lassen
- Anlage stromlos schalten (Hauptschalter **Aus**)



- Linken oberen Verkleidungsdeckel (1) abnehmen
- 2 Befestigungspunkte je Wartungsdeckel (2) lösen und die Deckel nach oben entfernen

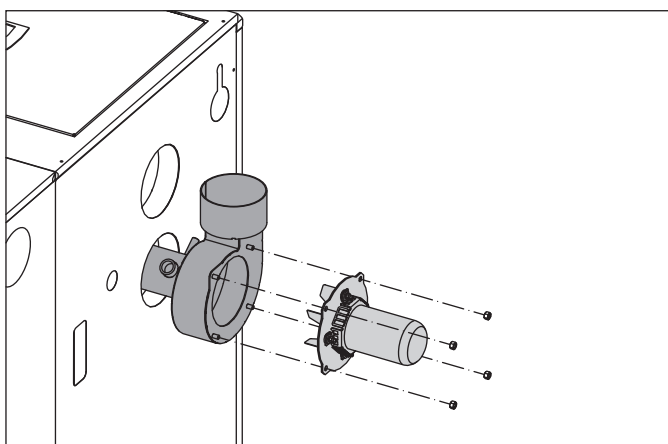
2.2 Reinigung der Lambdasonde

i HINWEIS

Lambdasonde nicht „abklopfen“.
Nicht mit Druckluft ausblasen.
Nicht mit spitzen Gegenständen oder chemischen Reinigungsmitteln vorgehen (Bremsenreiniger etc.).

- Lambdasonde abstecken und herausschrauben
- Sensorkopf nach unten halten und mit feuchtem Tuch von Ruß befreien
→ Ablagerungen fallen nach unten heraus

2.3 Reinigung des Rauchgassaugzugs und des Rauchrohrs

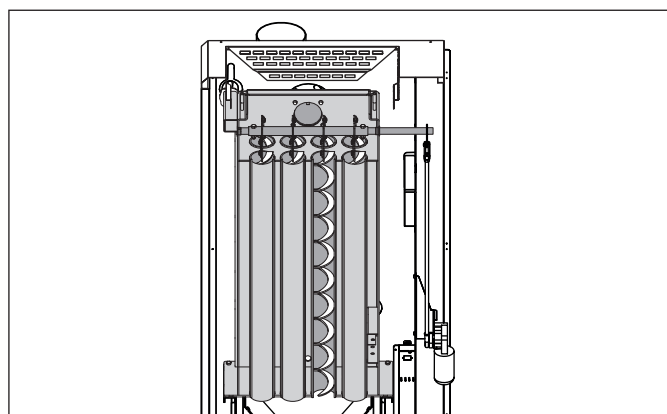


- Rauchgassaugzug abstecken
- Befestigungspunkte lösen und Rauchgassaugzug nach hinten

entfernen

- Rauchrohr reinigen
- Gehäuse und Lüfterrad vom Rauchgassaugzug reinigen
→ Lüfterrad beim Reinigen fixieren
→ Nicht mit Druckluft reinigen
→ Bei Bedarf die Keramikfaser-Dichtung erneuern

2.4 Reinigung der Turbulatoren und des Turbulatorraums

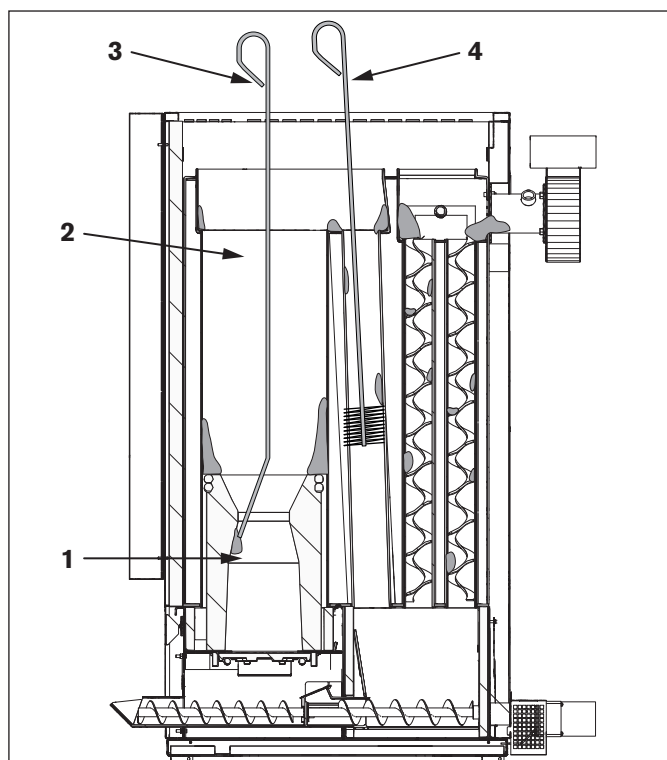


- Turbulatoren abklopfen und Turbulatorraum reinigen

2.5 Reinigung der Brennkammer und Nachbrennkammer

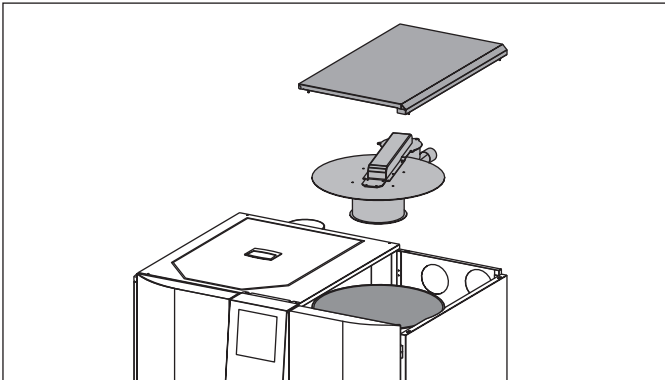
i HINWEIS

Für eine geringere Verschmutzung des Heizraums die Brennkammer bei laufendem Rauchgassaugzug reinigen.
Während des Reinigens kann Asche aufgewirbelt werden, die durch den laufenden Rauchgassaugzug abgesaugt werden kann.

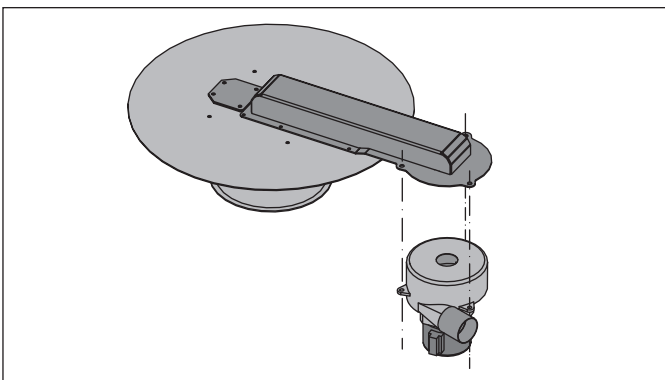


- Im Handbetrieb die Funktion Nr. 2 aufrufen und durch Drücken der Taste **Auf** den Schieberost ganz öffnen
- Wärmetauscherflächen, Brennkammer (1) und Nachbrennkammer (2) von oben mit dem Reinigungshaken (3) und der Kesselbürste (4) von eventuellen Verunreinigungen befreien

2.6 Reinigung der Pellet-Saugturbine



- Rechten oberen Verkleidungsdeckel abnehmen
- Stecker an der Saugturbine abstecken
- Schlauchklemme vom Retourluftschlauch lösen und Schlauch von der Saugturbine abziehen
- Spannring vom Tagesbehälter lösen
- Deckel und Saugturbine nach oben herausnehmen

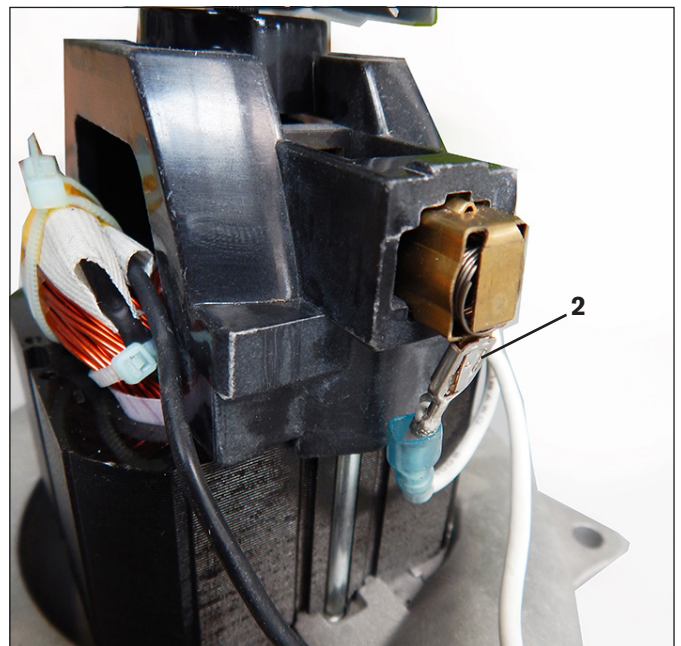


- Befestigungspunkte der Saugturbine lösen und vom Kanal nehmen
- Sieb, Saugturbine, Kanal und Retourluftschlauch von Ablagerungen befreien
- Nach der Reinigung die Anlage wieder zusammenbauen

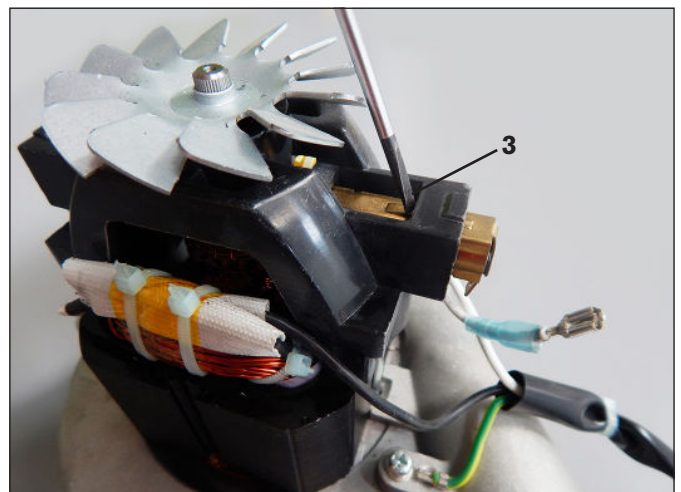
2.7 Tausch der Schleifkohlen der Pellet-Saugturbine



- Gehäusedeckel (1) abnehmen



- Flachsteckhülse (2) abziehen



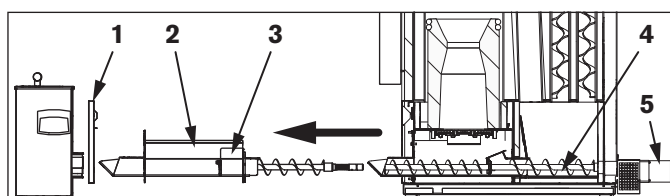
- Blattfeder (3) am Schleifkolbengehäuse eindrücken
- Schleifkohle herausziehen
- Schleifkohlen (2 Stück) durch neue ersetzen
- Zusammenbau in umgekehrter Reihenfolge

2.8 Entleeren der Aschebox

- Aschebox entleeren sobald am Display die Meldung „Aschebox fast voll“ erscheint
- Wird die Aschebox nicht entleert, schaltet die Anlage nach ca. einer Woche ab und zeigt die Meldung „Überstrom Ascheaustragungsmotor“ an
- Nach dem Entleeren der Aschebox die Meldung am Display quittieren

Sollte die Meldung „Überstrom Ascheaustragungsmotor“ nach dem Entleeren der Aschebox erneut erscheinen, den Aschekanal demontieren und reinigen.

2.8.1 Demontage des Aschekanal



- Aschebox entfernen
- Ascheaustragungsmotor (5) hinten am Kessel abschrauben
- Den Gewindestift von der Ascheschnecke komplett entfernen
- Untere vordere Verkleidung (1) abschrauben
- Die vier Schrauben des Aschekanal entfernen
- Kompletten Kanal (2) nach vorne heraus ziehen
- Angesammelte Asche und Fremdkörper aus dem Kanal entfernen
- Den kleinen Zwischenbehälter (3) wieder mit Asche befüllen
- Dichtheitsabschluss zwischen vorderem und hinterem Teil des Kessels
- Kesselunterteil (4) reinigen
- Die Ascheaustragung in umgekehrter Reihenfolge zusammenbauen

3 Entsorgungshinweise

3.1 Entsorgung der Asche

- Die Entsorgung der Asche laut länderspezifischer Vorschriften durchführen

Bei Verwendung von unbedenklichen Brennstoffen stellt die Asche einen hochwertigen Mineralstoffdünger dar und kann der Kompostierung zugeführt werden

→ **Achtung:** Auf Glutnester achten

3.2 Entsorgung von Verschleiß- und Ersatzteilen

- Die Entsorgung von Verschleiß- und Ersatzteilen laut länderspezifischer Vorschriften durchführen
- Nur von Hargassner freigegebene gleichwertige Ersatzteile

verwenden

3.3 Entsorgung von Anlagenkomponenten

- Für umweltgerechte Entsorgung gemäß länderspezifischer Vorschriften sorgen
- Recyclebare Materialien nur in getrenntem und gereinigtem Zustand der Wiederverwertung zuführen
 - Anlage (Kessel)
 - Raumaustragung
 - Isolationsmaterial
 - Elektro- und Elektronikbauteile
 - Kunststoffe

Kapitel V: Störungsbehebung

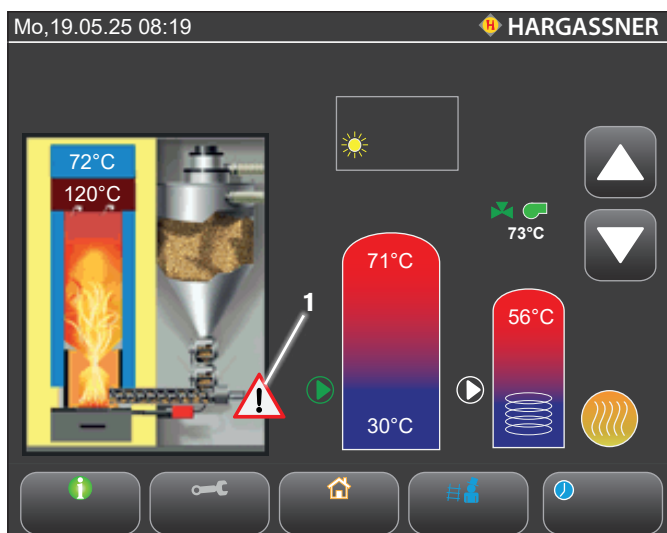
⚠ ACHTUNG

Sachschaden

Beschädigung der Anlage durch defekte Bauteile oder falsche Betriebszustände

- Bei höherer Leistungsaufnahme, Temperaturen oder Schwingungen von Antrieben, ungewöhnlichen Geräuschen oder Gerüchen, Ansprechen der Überwachungseinrichtungen etc. Hargassner Ges mbH oder Installateur kontaktieren.
- Vorgeschriebene Wartungsmaßnahmen regelmäßig durchführen.

1 Informations- und Störungsanzeige



Informations- und Störungsmeldungen werden am Touch-Screen angezeigt.

Im Standard-Menü erscheint ein Warndreieck an der Position, wo der Fehler auftritt (1).

→ Gelbes Warndreieck = Information

→ Rotes Warndreieck = Störung

Nachfolgend aufgeführte Maßnahmen zur Behebung der Störungen richten sich an den Bediener der Anlage.

Wenn die Störung durch den Bediener nicht zu beheben ist, muss der Installateur / Hargassner verständigt werden.

2 Aufrufen der Fehlerliste



- Bei anstehenden Störmeldungen auf Störung (2) drücken
→ Anzeige der Fehlerliste (aktuell anstehende Fehler)

3 Quittieren und Beseitigen einer Störung

- Auf die Taste **Info** (3) drücken
- Anleitung zur Behebung der Störung folgen
- Nach dem Beheben der Störung die Taste drücken

4 Ausfall der BCE

⚠ GEFAHR

Lebensgefahr

Stromschlag durch Berühren von spannungsführenden Klemmen

- Hinweisschilder beachten.
- Vor dem Arbeiten Spannungsfreiheit mit Spannungsprüfgerät prüfen.

Ein Ausfall der BCE kann durch eine defekte Sicherung, fehlende Spannungsversorgung oder fehlende Verbindung zur Hauptplatine auftreten.

- Spannungsversorgung und Sicherung überprüfen
→ Sicherung F16 auf der Hauptplatine
→ Netzanschluss Klemme L / PE / N
- LED H6 auf der Hauptplatine überprüfen
→ Buskabel überprüfen
→ BCE oder Kabel tauschen

⇒ Siehe Elektrohandbuch

5 Verbrennungsstörung Nr. 029

Eine Verbrennungsstörung liegt vor, wenn der O2-Wert:

- länger als die im Serviceparameter Nr. S5 eingestellte Zeit und
- über die im Serviceparameter Nr. S4 eingestellten Prozent liegt
- Pellets werden nicht gefördert oder die Zündung ist fehlgeschlagen

Mögliche Ursachen:

- Zwischenbehälter leer
 - Defekter Füllstandsmelder (falsche / zu wenig Saugzeiten bei RAS)
- Brückenbildung im Zwischenbehälter
 - Fremdkörper oder zu viel Staub im Zwischenbehälter
- Einschubmotor läuft retour
 - Einschubmotor defekt

Die Anlage führt einen automatischen Selbsttest durch.

- Anweisungen am Display beachten

Nachdem der Test abgeschlossen ist, erscheint folgende Anweisung:

Aschelade prüfen, ob sich unverbrannte Pellets darin befinden

5.1 Pellets werden gefördert

- Brennraum reinigen
- ⇒ „Reinigung der Brennkammer und Nachbrennkammer“, p. 41
- In der Betriebsart **Automatik** die Anlage starten
- Einschubmotor (Kettenantrieb) überprüfen
- Dreht der Antrieb zeitweise auch zurück, so hat der Einschubmotor eine Funktionsstörung und muss bei nächster Gelegenheit getauscht werden

5.2 Keine Pelletsförderung

- Überprüfen, ob Pellets im Zwischenbehälter sind

Keine Pellets im Zwischenbehälter

- Funktion vom Füllstandsmelder prüfen (voll = Licht aus, leer = Licht ein)
- Zwischenbehälter und die Einschubschnecke neu Befüllen
- In der Betriebsart **Automatik** die Saugzeiten (Kundenparameter **Nr. 14**) prüfen und bei Bedarf eine dritte bzw. vierte Saugzeit eingeben (gleichmäßig aufgeteilt)

Pellets vorhanden, aber werden nicht gefördert

(Brückenbildung im Zwischenbehälter)

- Pellets fallen aufgrund eines Fremdkörpers oder einer hohen Staubablagerung im Zwischenbehälter nicht nach
- Deckel des Zwischenbehälters abschrauben und Pellets entfernen
- Vorhandenen Fremdkörper entfernen bzw. bei extrem hohem Staubanteil die Pelletsqualität mit dem Lieferanten abklären
- Zwischenbehälter und die Einschubschnecke neu befüllen

Pellets füllen

- Im Handbetrieb **Nr. 8** die automatische Pelletsförderung starten
 - Füllstandsmelder schaltet automatisch ab
- Im Handbetrieb **Nr. 5** die Einschubschnecke einschalten bis Pellets in die Aschelade fallen
- In der Betriebsart **Automatik** die Anlage starten



Anhang

Hinweis

Wir weisen darauf hin, dass wir für Schäden und Betriebsstörungen, die sich aus der Nichtbeachtung der Anleitung ergeben, keine Haftung übernehmen

Schutzvermerk

Diese Anleitung ist vertraulich zu behandeln. Sie ist ausschließlich zur Verwendung durch befugte Personen bestimmt. Die Überlassung an Dritte ist verboten und verpflichtet zum Schadenersatz. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil dieser Anleitung darf in irgendeiner Form ohne Genehmigung der Hargassner Ges mbH reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Maßnahmen vor der Inbetriebnahme durch den Anlagenbetreiber

Die behördlichen Vorschriften zum Betreiben von Anlagen und die Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten. An hydraulischen Einrichtungen darf nur Personal mit speziellen Kenntnissen und Erfahrungen im Heizungs- und Rohrleitungsbau arbeiten.

Haftung

Das Produkt ist nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut, geprüft und somit betriebssicher. Dennoch können bei unsachgemäßer Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen der Anlage und anderer Sachwerte entstehen.

Auf bestimmungsgemäße, sicherheits- und gefahrenbewusste Benutzung, sowie den technisch einwandfreien Zustand achten. Insbesondere Störungen, welche die Sicherheit beeinträchtigen können, umgehend beseitigen (lassen).

Die Haftung für die Funktion des Produkts geht in jedem Fall auf den Eigentümer oder Betreiber über, soweit das Gerät von Personen, die nicht von der Hargassner Ges mbH autorisiert sind unsachgemäß gewartet oder instandgesetzt wird oder wenn eine Handhabung erfolgt, die nicht der bestimmungsgemäßen Verwendung entspricht. Im Hinblick auf ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Produkte behalten wir uns technische Änderungen jederzeit vor. Solche Änderungen, Irrtümer und Druckfehler begründen keinen Anspruch auf Schadenersatz. Es sind ausschließlich original Hargassner-Ersatzteile und -Zubehör zu verwenden.

Neben den Hinweisen in dieser Bedienungsanleitung müssen die allgemeingültigen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften berücksichtigt werden. Für Schäden, die durch Nichtbeachten der Hinweise in dieser Anleitung auftreten, haftet die

Hargassner Ges mbH nicht. Die große Erfahrung der Hargassner Ges mbH sowie modernste Produktionsverfahren und höchste Qualitätsanforderungen garantieren die Zuverlässigkeit der Anlage. Bei Handhabung, die nicht der bestimmungsgemäßen Nutzung entspricht, bei Einsatzzwecken, die nicht der bestimmungsgemäßen Verwendung entsprechen haftet die Hargassner Ges mbH nicht für die sichere Funktion des Produkts.

Gewährleistungsansprüche

Sie haben keine Gewährleistungsansprüche:

- bei fehlendem, falschem oder mangelhaftem Heizmaterial
- bei Einbau durch nicht konzessionierten Installateur / Heizungsbauer
- bei Schäden, die durch fehlerhafte Montage und Inbetriebnahme, unsachgemäßen Gebrauch oder mangelnde Wartung entstehen
- bei Nichtbeachtung der Montage- und Bedienungsanleitung
- bei Schäden, welche die Gebrauchsfähigkeit der Ware nicht beeinträchtigen wie zum Beispiel Lackfehler,...
- bei Schäden durch höhere Gewalt wie zum Beispiel Feuer, Hochwasser, Blitzschlag, Überspannung, Stromausfall,...
- bei Schäden, die durch Luftverunreinigungen, starken Staubanfall, aggressive Dämpfe, Sauerstoffkorrosion (nicht diffusionsdichte Kunststoffrohre), Aufstellung in nicht geeigneten Räumen (Waschküche, Hobbyraum,...) oder durch Weiterbenützung trotz Auftreten eines Mangels, entstanden sind

Für eine fachgerechte Reparatur, Wartung bzw. Instandhaltung anderer als in dieser Dokumentation beschriebenen Gebrechen oder Störfälle ist unbedingt im Vorhinein Kontakt mit **Hargassner Ges mbH** aufzunehmen. Gewährleistungs- und Haftungsbedingungen der allgemeinen Geschäftsbedingungen der **Hargassner Ges mbH** werden durch vorstehende Hinweise nicht erweitert. Beachten Sie unbedingt die **Sicherheitshinweise**. Nur Hargassner-Ersatzteile oder von der **Hargassner Ges mbH** freigegebene, gleichwertige Ersatzteile verwenden. Im Zuge der technischen Entwicklung behalten wir uns Änderungen ohne vorherige Ankündigung vor. Bei allen Rückfragen bitte unbedingt die **Seriennummer** des Produkts angeben.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit dem Erzeugnis aus dem Hause Hargassner.



Konformitätserklärung

Hargassner Ges mbH
Anton Hargassner Straße 1
4952 Weng im Innkreis
AUSTRIA

Der Hersteller ist zugleich Bevollmächtigter zum Zusammenstellen der technischen Unterlagen.

Art des Produkts: Heizkessel für feste Brennstoffe mit automatischer Beschickung

Type: Pelletkessel
Classic Lambda 25-64
optional mit Raumaustragung RAS 150-800, RAPS, PWB(N), AUP

Serie: ab 25.04.2016

Die bezeichneten Produkte stimmen in den von uns in Verkehr gebrachten Ausführungen mit den Vorschriften folgender Europäischer Richtlinien überein:

Maschinenrichtlinie 2006/42/EG
Niederspannungsrichtlinie 2014/35/EU
EMV-Richtlinie 2014/30/EU
Ökodesign-Richtlinie 2009/125/EG
Ökodesign VO (EU) 2015/1189

Die Konformität mit den Richtlinien wird nachgewiesen durch die Einhaltung der wesentlichen Anforderungen folgender Normen:


EN 303-5:2021 Heizkessel für feste Brennstoffe, manuell und automatisch beschickte Feuerungen, Nenn-Wärmeleistung bis 500 kW
EN ISO 12100:2010 Sicherheit von Maschinen - Allgemeine Gestaltungsleitsätze - Risikobeurteilung und Risikominderung
ÖNORM EN 60335-2-102:2016 Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch - Besondere Anforderung für Gas-, Öl- und Feststoffgeräte mit elektrischen Anschlüssen

Der Hersteller erklärt hiermit, dass die oben beschriebenen Anlagen in serienmäßiger Ausführung den angeführten Bestimmungen entsprechen.

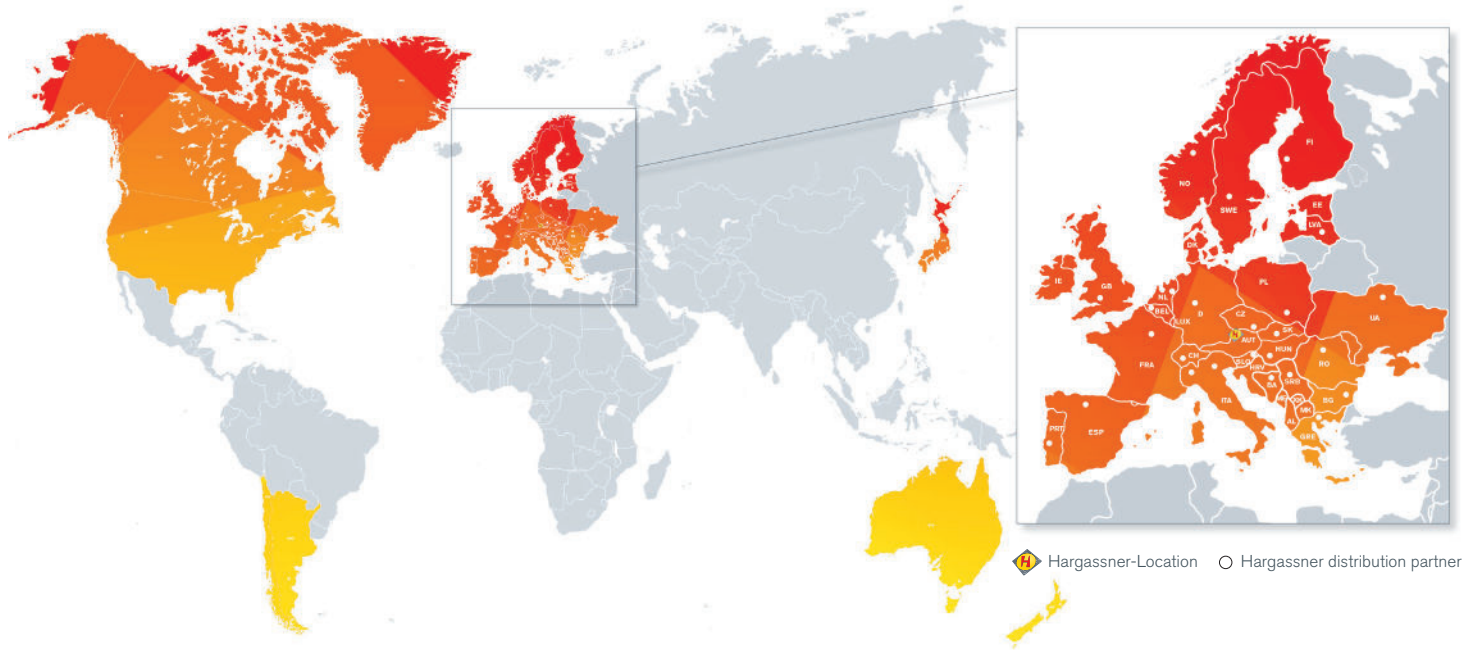
Ort, Datum: Weng, 29.06.2022

Firma Hargassner Ges mbH

Name: Dr. Johann Gruber

Unterschrift: 

Funktion: Leiter Entwicklung



Your expert for **SUSTAINABLE HEATING**

Complete Hargassner range: pellet boilers, wood chip boilers, wood log boilers, accumulator tanks, industrial boilers up to 2.5 MW, heating modules, filling augers, Power-Box warm-air module, heat pumps, solar panels and hydraulic accessories